

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

229 (18.5.1908) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: H. B. Herzog. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: F. B. G. Stolz. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Sedendorf, für Grundriss u. Redigieren: F. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 229.

Karlsruhe, Montag den 18. Mai 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 228 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 40; die Abendausgabe Nr. 229 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Badische Chronik.

Blantenloch, 18. Mai. Der hiesige „liberale Volksverein“ hielt gestern seine Monatsversammlung im Gasthaus zum Bären hier ab. Der Vorstand, Herr Hauptlehrer Brank, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, insbesondere Herrn Hauptlehrer Reich aus Karlsruhe, der die Aufmerksamkeit der Mitglieder des Vereins durch einen interessanten Vortrag über „Gochtouren in Tirol“ festsetzte. Der Vortrag erstreckte sich hauptsächlich auf selbst mitgemachte Touren des Redners und wurde noch durch Photographien erläutert. Der Redner, dem der Vorsitzende den Dank der Versammlung aussprach, erteilte reichlichen Beifall.

Schwetzingen, 18. Mai. Die Diebe, welche in Brühl und Reisk in die Kirche eingedrungen und die in Rheinau bei Geber und Mader Lagerbörde stahlen, Räume demolierten und verunreinigten und die auch die Kupferdiebstähle bei der Rheinischen Gummi- und Cellulosefabrik und noch manch anderen Einbrüche in hiesiger Gegend ausführten, sind nun erwischt. Es sind dies ein gewisser Krupp aus Geis, Spindler und Emmering aus Waldsee i. Pf. gebürtig. Sie haben nunmehr Einzelheiten ihrer Verbrechen im Untersuchungsgefängnis zu Brantenloch, welchen Bezirk sie auch heimzuden, gestanden. Das Kleinstat unternahm seine nächsten Maßnahmen mit einem Rachen von Rundenheim aus auf dem Rhein. Bei Geber und Mader hatten die Patrone 14 Tage vor dem Einbruch um Arbeit gesprochen und für alle Fälle gleich den Bureauausweis mitgenommen.

Weinheim, 18. Mai. Der unter dem Verdacht des Luftmords verhaftete Schlosser Philipp Bohrweiser ist erst 15 Jahre alt und war in einer Fabrik beschäftigt. Ein Geständnis hat der Jurische bis jetzt noch nicht abgelegt.

Steinsfurt (A. Gensheim), 18. Mai. Am Samstag nachmittag wurde der Weidenwälder-Alster Fischer auf der hiesigen Station beim Ueberfahren eines Gleises vom Personenzug Nr. 442 erfaßt und überfahren. Er, dem beide Beine bis zum Knie glatt abgehauen waren, wurde in das Akademische Krankenhaus nach Heidelberg transportiert, wo er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlag. Der im Dienst Berufstätige ist etwa 45 Jahre alt, verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Baden-Baden, 18. Mai. Zu denjenigen Fürstlichkeiten, die unseren schönen Badeort in immerdar treu bleiben und alljährlich zu längerem Aufenthalt wiederkommen, zählt in erster Linie Großfürst Michael Nicolaiewitsch von Rußland, der Großvater der Kronprinzessin Cecilie. Im Gefolge des Großfürsten, der gestern hier eintraf und im Hotel „Stephanie“ Wohnung genommen hat, befinden sich: Erzfeld. Dr. Jander, Oberst Fürst Wisjensky, Mittelmeister Fürst Orbeliani, Graf Zorby u. a.

Sulz (A. Lahr), 16. Mai. Auf bedauerliche Weise verunglückte gestern nachmittag die Anfang der dreißiger Jahre stehende Ehefrau des Landwirts Wilhelm Segner. Sie war mit ihrem Manne auf einem Acker mit Pflügen beschäftigt, als plötzlich die das Gespann bildenden beiden Ochsen auf und davon gingen und die vor ihnen gehende Frau umstießen. Der scharfe Pflug ging der Bedauernswerten über den Oberkörper und brachte ihr schwere Verletzungen bei.

Hans Thoma und sein Museum in Karlsruhe.

Ueber das Thoma-Museum, welches an den Anbau an die Karlsruher Gemäldegalerie dem Architekten zu seinem 70. Geburtstag gewidmet werden soll, bringt S. E. Waller (nach Gesprächen mit dem Hamburger Rappellmeister Wegler, einem Freund Thomas) in den „Samb. Nachr.“ u. a. folgende feststellende Mitteilungen:

Der Gedanke zum Bau des Museums, das auf den Namen Thomass getauft werden soll, ist völligstes Eigentum des vereinigten Großherzogs von Baden, Friedrich, und entspringt sowohl seiner, der Kunst seines berühmten Landesohnes entgegengebrachten tiefen Verehrung, wie der herzlich freundschaftlichen Gesinnung, die das fürstliche Ehepaar dem Künstler verband. Schon da er als Direktor der großherzoglichen Akademie wohlbestallt in Amt und Würden saß, wußte die Großherzogin dem Künstler mit aller Genauigkeit von der ersten Schularbeit zu erzählen, die sie von ihm, dem damals zwanzigjährigen Schüler Schürmers, gesehen hatte. Diese wohlwollende Gesinnung vertiefte sich nach der Verwirklichung Thomass nach Karlsruhe und wurde entscheidend für die Verwirklichung des Museumsgebäudes, mit dem der Großherzog dem befreundeten Künstler zu seinem hiesigen Wiegenfeste (2. Oktober 1900) ein fürstliches Geburtstagsgeschenk zu machen wünschte und das darzubieten nunmehr der Sohn des edlen Stiefers, der jetzt regierende Großherzog, übernommen hat.

Da Begeisterung und Sorge gleichen Anteil an dem Wachstum der für das Museum bestimmten Werke gehabt, hier es sich überdies um die Bildwerdung von Vorstellungen handelte, die vor seinem geistigen Auge längst schon lebendig und in künstlerisch gefesteter Form gebracht waren, wußten die einzelnen Teile mit außerordentlicher Raschheit empor. Die Hauptwerke waren, als mein Gewährsmann im Spätsommer des vorigen Jahres sie in Thomass Hause gesehen, bereits so weit fertig, daß er einen annähernd geschlossenen Ueberblick über Art und Größe des von seinem Schöpfer selbst als „Sammelpunkt seines gesamten Schaffens“ bezeichneten Werkes gewinnen konnte. Und zwar als einer der ersten und zugleich wenigsten, denen es bisher überhaupt vergönnt gewesen, diese Gemälde zu sehen. Denn der Meister, so zugänglich er sonst ist und so bereit, teilnehmend fragenden Rede und Antwort zu stehen, hat diesmal sein Schaffen als ein heiliges Geheimnis behandelt und bewahrt. „Diese leichte Zurückhaltung wird verständlich, wenn man sich gegenwärtig hält, daß diese in einem Zustand höchster Effekte komponierten Gemälde eine Art Mikrokosmos der Thomasschen Kunst darstellen, jenseits von jeglichem Dogma, eine transzendental tiefinnige Welt, an der der Religionsphilosoph einen kaum geringeren Anteil hat als der in die Geheimnisse des Wirkens der Natur tief eingedrungenen Forscher und der große Künstler.“ So bezeichnend charakterisierte mein Gastfreund den geistigen Kern der für das

Schmieheim (A. Eichenheim), 19. Mai. Gestern Mittwoch feierte die hiesige Gemeinde den Abschied des Herrn Schulverwalters Manß. Die Vertreter der Gemeinde waren vollständig erschienen, auch hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden. Der zahlreiche Besuch der Abschiedsfeier gab den besten Beweis dafür, daß man den gelebten Mann nur ungern aus der Gemeinde scheiden sah. In verschiedenen Toasten gedachte man der segensreichen Arbeit des Herrn Manß. Herr Bürgermeister Segner sprach im Namen der Gemeinde, Herr Rarner Neu im Namen der evangelischen, und Herr Fabrikant Blach im Namen der israelitischen Konfession. Herr Lehrer Hanner rief dem scheidenden Kollegen den Abschiedsgruß zu. Mit der Abschiedsfeier fand gleichzeitig eine Begrüßung des jetzigen Schulverwalters, Herrn Hauptlehrer Schüller, statt.

Föhren (A. Donaueschingen), 17. Mai. Ende des Monats kann Herr Bürgermeister Matthä Wolf sein 25 jähriges Dienstjubiläum feiern.

Die badische Eisenbahnschule.

Karlsruhe, 18. Mai. Das Großh. Staatsministerium hat die Bestimmungen über die Vorbereitung für den mittleren nichttechnischen Eisenbahndienst in diesen Tagen herausgegeben. Die Bestimmungen sind in allen Teilen verschärft worden, so wird u. a. von jedem Gehilfen vor Zulassung zur Eisenbahnschule die Ablegung der Telegraphen-, praktischen Abfertigungs- und Fahrtenvorprüfung verlangt. Die praktische Prüfung, welche als Abschluß der neunmonatigen Lehrzeit gilt, findet jetzt nicht mehr am Sitz der Betriebsinspektion in deren Bezirk der Gehilfe lernt, sondern bei der Generaldirektion in Karlsruhe statt. Für die Ausbildungszeit wurde festgelegt, daß der Gehilfe im Telegraphendienst 2, im Personenzug, u. s. w. Abfertigungsdienst 3 und im Güterabfertigungsdienst 4 Monate tätig sein muß. Die Gehilfen, welche obige Voraussetzungen erfüllen und nach Führung und Leistungen befriedigt haben, werden frühestens zwei Jahre, diejenigen darunter, welche neun Klassen einer Mittelschule mit Erfolg besucht haben, frühestens ein Jahr nach Beendigung der Lehrzeit zum Besuch der Eisenbahnschule einberufen. Sie werden zu diesem Zwecke nach Karlsruhe berufen und der Zentralverwaltung (Zentralbureau der Generaldirektion) unterstellt bzw. zugewiesen. Eine Jungstellenvermittlung wird für den Umzug nach Karlsruhe nicht gewährt, dagegen erhalten die Gehilfen für die Dauer des Schulbesuchs eine Vergütung. Jeder Gehilfe wird nur einmal zur Eisenbahnschule einberufen. Auf seinen Wunsch kann ein Gehilfe, wenn es die Verhältnisse erlauben, zum zweitenmale zur Schule zugelassen werden, er erhält dann jedoch für die Dauer des Schulbesuchs keine Vergütung. Die Eisenbahnschule wird jeden Winter in Karlsruhe abgehalten, erstmals im Winter 1908/9, wozu die geeigneten Gehilfen einberufen werden, die im Spätherbst 1905 oder Frühjahr 1906 in den Eisenbahndienst eingetreten sind, früher eingetretene werden nicht zugelassen. Die Leitung der Schule erfolgt durch ein Mitglied der Generaldirektion. Der Besuch der Schule ist als Dienst zu betrachten, die Lehrer gelten als Dienstverpflichtete der Schüler. Der Unterricht wird schulmäßig erteilt, die Schüler haben sich nach Beigung der Lehrer durch häusliche Arbeiten auf die Unterrichtsstunden vorzubereiten. Die Lehrer verlässigen sich durch mündliche Fragen und Aufgabe schriftlicher Arbeiten, ob die Schüler dem Unterricht in genügender Maße gefolgt sind. Die Lehrbücher und Schreibmaterialien haben die Schüler auf eigene Rechnung zu beschaffen, die Dienstleistungen und sonstigen Lehnmittel werden dagegen der Schule von der Eisenbahnverwaltung gestellt. Mit dem theoretischen Unterricht gehen Hand in Hand praktische Übungen und Beschäftigungen der Einrichtungen. Besondere Vergütungen werden den

Schülern aus Anlaß der Beschäftigungen nicht gewährt. Im Falle sonstiger Unfälle oder ungebührlichen Benehmens können Schüler auf Antrag der Lehrer oder des Schulleiters durch die Generaldirektion von der weiteren Teilnahme an dem Unterricht ausgeschlossen werden. Wenn solche Gehilfen später nochmals zur Eisenbahnschule zugelassen werden, so erhalten sie für die Dauer des Schulbesuchs keine Vergütung. Nach Beendigung der Kurse werden die von den Lehrern begutachteten Arbeiten der Schüler nebst einem Gesamturteil über jeden Schüler dem Schulleiter vorgelegt. Auf Antrag desselben entscheidet dann die Generaldirektion, ob der Gehilfe die Schule mit Erfolg besucht hat, oder ob und unter welchen Bedingungen derselbe eine weitere Vorbereitung durchzumachen hat, oder ob er als ungeeignet für den mittleren Eisenbahndienst aus der Liste der Eisenbahngehilfen zu streichen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Mai.
Fortbildungskurse für Geometer. Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues beabsichtigt Fortbildungskurse für Bezirksgeometer abzuhalten. Die Kurse werden sich voraussichtlich auf 2 hintereinander folgende Jahre erstrecken, jedesmal 30 Tage dauern und in Karlsruhe abgehalten werden, der erste Kurs soll voraussichtlich noch in diesem Jahre stattfinden. An den Kursen werden mit höherer Genehmigung auch die Geometer der Eisenbahnverwaltung teilnehmen.

Die vereinigten liberalen Parteien halten am Dienstag den 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr, anlässlich der Stadtratswahlen im Saalbau, Gottesauerstraße 27 (Dipl.) eine Wählerversammlung ab. Freie Diskussion.

Arbeiterdiskussionsklub. Am morgigen Dienstag, abends 8 1/2 Uhr (pünktlich), wird Herr Professor Dr. Kochling über „Bismarck als Volkswirt“ einen Vortrag halten. Schon bei dem Vortrag über das Thema „Der Staat“, worüber Herr Kochling im Januar d. J. sprach, zeigten sich die größten Gegenstände in der Beurteilung Bismarcks. Jetzt soll nun der ganze Abend der Erörterung dieser Frage gewidmet werden. Daß Herr Professor Kochling einen auch für seine Begner interessanten Vortrag halten wird, ist gewiß. Es ist daher ein starker Wunsch zu erwarten. Mitglieder haben freien Eintritt. Nichtmitglieder können gegen Zahlung von wenigstens 10 Pfennig an der Veranstaltung teilnehmen. Der Vortrag findet diesmal, worauf ausdrücklich hingewiesen sei, im großen Saal des Gemeindehauses in der Südstadt (Ede Marien- und Luisenstraße) statt.

Kinderhilfsfest. Unter dem Protektorate der Prinzessin Dag von Baden begann heute diese bekannte Wohlfahrtsveranstaltung mit ihrem hoffentlich recht segensreichen Werben. Eine schönere, poetischere Einleitung zu diesem Kinderhilfsfest als durch die musikalische Kinderaufführung, die am Sonntag mittag in Form einer Matinee im Museumsaal stattfand, dürfte es kaum geben. Man sah es den jungen Künstlerinnen und Künstlerinnen an, mit welcher Begeisterung sie ihre Mütter für ihre in weniger günstiger Lage befindlichen kleinen Mitbürger in den Dienst stellten. Es waren lauter Jünglinge der Kinderchor- und die Orchesterklasse des Großherzoglichen Konservatoriums unter Leitung von Herrn Professor J. Scheidt und Hofmusiker F. Hütsch. Mit dem 1. Satz der Haydn'schen Symphonie „La Reine“ führten sich die jungen Künstler vorzüglich ein, ein präziseres reines und zartes Ensemblepiel, das wohl Aller Erwartungen übertraf. Eine ältere Symphonie, von A. Perrotta für Klavier, 2 Violinen und Violoncello wurde von Ellen Regnault, Paula Imle, Emil Kornsand und Ludwig Kühn in einer für

der im Jahre 1897 angefertigte bekannte Steinbrud „Hans Thomas Geburtsstube in Bernau“ auf einem Querbalken vor dem Hause einen lustig kränzelnden Hahn. Gerade solch ein kränzelnder Hahn hat zum Aufbruch gerufen, als Thoma, ein Knabe noch, in die Fremde gezogen war, und als er nach langer Zeit, ein schon graubärtiger Mann, seine Schritte dem Geburtsstube wieder zugelenkt, da wollte es der freundlichen Zufall, daß ein gleichgärtiger Vogel von genau derselben Stelle aus dem Wiederkehrenden den Willkommensgruß entgegenbrachte.

Die Berle unter den Steinbruden der Weberschen Sammlung ist ein Brustbild der Mutter Thoma im neunzigsten Jahre. Thoma selbst führt, was er in der Kunst vermag, auf das Erbe seiner, stets mit einem merkwürdigen nach innen gerichteten Blick durchs Leben gegangenen stillen Frau zurück, die, wenn im Dunkeln wachend, von den wunderbarsten Schemen sich umgabelt und umgeben gesehen, überhaupt nicht einmal des Schlafes bedurfte, um zu träumen. So ist auch das Bildnis dieser seltenen Frau schon als köstlicher Ausdruck körperlicher Ungebundenheit und geistiger Versunkenheit ein wahres Meisterwerk deutscher Porträtkunst und um deswillen ist es doppelt zu bewahren, daß davon nur einige wenige Abzüge existieren, die der Meister den ihm nächststehenden Freunden gestiftet hat. Aus dem sonstigen Reichthum Weglers an Werken Thomass möge hier nur noch eine größere Landschaft genannt sein, Rothenburg an der Tauber, die im Aufstich, in der sanften Abschattung des hügeligen Geländes, in den Ueberhängen von Wald und Fluß, von Wasser, Weg und Wiefe den schier feierlichen Ernst und zugleich die ganze köstliche Schlichtheit widerpiegelt, mit der er die deutsche Landschaft auf diesen ihren liebevollsten Schilderer stets eingewirkt hat. Und nur als verinnerlichter Ausdruck dieser Wirkung und durchaus nicht als eine die Einheit der Stimmung irgendwie gefährdende Willkür erscheint auch die über dem Gelände schwebende Wolke, in der sich allerlei heimliches Engelstoll, von dem bekannten Thomasschen kindlichen Herbeiz, tummelt. Denn nichts Natürlicheres, als daß ein Maler-Viel wie Thoma beim Eintreten in eine Landschaft, wie er sie hier dargestellt hat, ein Stück Himmel vor sich offen sieht und ein Klängen vernimmt, das Engelsstimmen in seine Seele ergießen.

Eben im Begriffe, meinen über Ermarren hinaus gediehenen Versuch zu beschließen, überbrachte das Dienstmädchen einen vom Postboten abgebrachten Brief. Er kam von Karlsruhe, von dem Meister. Er brachte frische Botschaft: „Die letzte Hand sei an das für das Museum bestimmte zünftliche Werk gelegt, der emügte Künstler sehe im Begriffe, zu hützer Erholung nach Wosel zu gehen.“

Das las sich wie eine Quittung über eine erfüllte Pflicht. Nicht ein Wort über die Stimme an Leid und Freud und Kampf, die gerade dieses Werk bedeutet, von dem er zu seinem Hamburger Freunde als dem „Hauptwerk seines künstlerischen Schaffens“ abgedruckt hat.

Die Orchesterklasse recht ehrenhaften Weise interpretiert, ebenso wie zwei weitere Orchesternummern des Programms, die Gluck, Haydn, Krieger und nachmals Gaudin brachten, letzteren in einer Kinder-Symphonie, wozu das kleine nette Fräulein Elise Bödemann einen Prolog sicher und lieb zur Erklärung sprach. Und zwischen diesen orchesterlichen Genüssen die lieblichen Chorgesänge des Kinderchors mit reinen Engelstimmen und Begeisterung und Freude frisch gesungen, sicher am Klavier begleitet von Willi Stein. In dem vorzüglichen Gelingen liegt gewiß der schönste Lohn für die beiden Leitenden, Herrn Professor Scheidt und Herrn Hofmusiker Güttlich. Die hohe Protektorin des Kinderhilfsstages wohnte mit ihrem Gatten, dem Prinzen Max, von Anfang bis Schluß der Matinee bei.

Das Theatraltheater (Waldstraße) genießt mit Recht den Ruf eines gediegenen Kunstinstituts, das in erster Linie der Belehrung dient, das aber auch angenehme Erholung und Unterhaltung bietet. Das dieswöchentliche Programm enthält wieder eine Reihe gemischter Darbietungen. Wir erwähnen nur die beiden prächtigen Gesangnummern „Regierungsmarsch“ von Lehár, und das „Lachcouplet“, mit unwiderstehlich wirkender Komik vorgetragen von dem berühmten Charakter-Darsteller Hans Frey. In einer größeren Anzahl von Bildern wird der Gang und die Verarbeitung der Fische in einer Fischkonservenfabrik Strachans in interessanter Weise dargestellt. „César als Chauffeur“ veranschaulicht die bewundernswürdige Gelehrigkeit eines treuen Haushundes, der ein per Automobil entführtes etwa dreijähriges Kind in dem Auto wieder glücklich ins Elternhaus zurückführt. Ein Drama und einige höchst ergötliche, dabei aber durchaus dezente Humoresken vervollständigen das reichhaltige Programm. 7593

Vermischtes.

Breslau, 18. Mai. (Tel.) Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Trebnitz: In Beisehung unternehmen am Samstag abend fünf Knechte eine Kahnfahrt auf dem dortigen Fischteich. Der Kahn kenterte infolge Schaufelns, drei von den Insassen ertranken.

hd Starnberg, 18. Mai. (Tel.) Die Feigen Fischer Ernst und Milchhändler Nibel verlassen mit ihren Familien demnächst Starnberg, da sie infolge ihrer Aussagen gegen den Fürstlichen Eulenburg durch Boykottierung der vornehmen Starnberger Gesellschaft geschädigt sind.

Bern, 18. Mai. Von Les Plaz aus suchte eine Vergewaltigerin seit Samstag nach den Leichen der seit 22. Februar verstorbenen St. Gallerin Böhme aus Bern und Otto Mayer aus Forstheim. Die Leiche Meyers wurde am 17. Mai gefunden, die andere noch nicht. Da die Leiche Meyers keine Verletzungen zeigt — sie war an einen Felsen angelehnt und gut erhalten — so ist anzunehmen, daß Mayer der Kälte und Erschöpfung erlegen und nicht durch eine Lawine umgekommen ist.

hd Newyork, 18. Mai. Die amerikanische Polizei glaubt auf der Spur der Mörderin von Laporte, Frau Guinness, zu sein. Die eingehenden Nachforschungen in allen Teilen der Vereinigten Staaten haben zu dem Ergebnis geführt, daß Frau Guinness sich nach Europa geflüchtet hat, um Sicherheit zu erlangen. Ferner glauben die amerikanischen Behörden, ermittelt zu haben, daß sie sich auf dem Dampfer „Dania“ der Hamburg-America-Linie von Galvestone nach Hamburg eingeschifft hat. (B. 3.)

Ein Nachspiel zum polnischen Schulstreit.

hd Br. Stargard, 18. Mai. (Tel.) Wegen des von Wochner des Dorfes Kaprasin infolge des polnischen Schulstreits im Jahre 1907 verübten Kravalls, bei welchem ein Haupte Polon gewalttätig in das Schulhaus und Unterrichtszimmer eindrang, wobei 2 Lehrer mißhandelt wurden, hatten sich vor der Strafkammer 26 Polen und eine Frau zu verantworten. Nach vierstündiger Verhandlung wurde der Fischer Pantowski als Mädelstrolcher zu einem Jahre Gefängnis, weitere 9 Angeklagte zu je 8 Monaten, ein Besitzer zu 6 Monaten 2 Wochen, acht zu je 6 und sechs zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei Angeklagte, darunter eine Frau, wurden freigesprochen.

Eine Millionen-Defraudation.

Pittsburg, 18. Mai. (Tel.) Eine amtliche Veröffentlichung meldet: Die Alleghany National-Bank werde morgen ihre Pforten nicht öffnen, da der Kontrollleur des Verhältnisses der Bank ihre Liquidation für erforderlich erklärte. Die Maßregel sei durch Betrüge der Kassiers Montgomery in Höhe von 50 000 Dollars veranlaßt. Montgomery befindet sich hinter Schloß und Riegel.

Pittsburg, 18. Mai. (Tel.) Späterer Meldungen zufolge betragen die Unterschlagungen bei der Alleghany Nationalbank über zwei Millionen Dollars.

Erdbeben.

Breslau, 18. Mai. (Tel.) Die Erdbebenvorte Krieten meldet: Die Apparate verzeichneten gestern nachmittags ab 1 Uhr 34 Min. ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 17 000 Kilometer. Das Beben dauerte bis 3 Uhr 20 Min.

Strasburg, 18. Mai. (Tel.) Die hiesige Station für Erdbebenforschung registrierte gestern nachmittags 1.53 Uhr ein starkes Erdbeben in einer Entfernung von etwa 2400 Kilometer.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kunstnotiz. Aus München wird uns geschrieben: Die Konzertsängerin Thila König, die auch schon während ihrer Karlsruhe Studienszeit beim dortigen Publikum manch freundlichen Erfolg gehabt hat, ist nach Weiterführung ihrer Studien in München im Museumsaal zum ersten Male mit einem Lieberabend vor eine weitere Öffentlichkeit getreten und fand eine sehr beifällige Aufnahme, der sich auch die Münchener Kritik in günstigen und freundlich ermunternden Berichten anschließt. So schreibt München's bekanntester Musikschreiber Dr. Rudolf Louis in den Münchener Neuesten Nachrichten Nr. 227: „Die Altistin König machte einen sympathischen Eindruck; sie hat eine hübsche wohlgeschulte Stimme und ein gutes Vortrags-talent, das dieser Richtung hin noch erweiterungsfähig wäre. Frei und ungezwungen klingt die Mittellage. Gelingt es der Sängerin, eine noch ruhigere und gleichmäßigere Fongebung zu erzielen, so wird man sich ihrer schönen, metallischen Stimme toll und ganz erfreuen können. Das Programm nannte Lieder von Schubert, Brahms, Wolf und drei interessante Sachen von dem Münchner Adolf Vogl, dem Komponisten, der in Stuttgart so erfolgreich aufgeführten Oper „Maja“. Der Komponist fand — wie auch seine Interpretin — beim Publikum starken Beifall, der die Wiederholung eines der Lieder notwendig machte.“

Berlin, 18. Mai. Der Kaiser hat dem bekannten Porträtmaler und Gemäldesammler, Hermann Schmiedens-Charlottenburg, den ehrenvollen Auftrag erteilt, sein Bildnis in Parade-Marine-Uniform zu malen.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. Mai. Nach längerer Pause hat das Hoftheater wieder Gerhart Hauptmann's „Verfälschte Glode“ in den Spielplan aufgenommen. Die Aufführung am letzten Freitag zeigte, daß das Stück in seiner Gesamtheit vielleicht mehr denn früher eine nur geringe Wirkung auszuüben vermag, uns dagegen einige Szenen dank ihrer gehaltvollen dichterischen Formschönheiten, immer noch anziehen. Das Grund- und Leit-

Telegramme der „Bad. Presse“.

Wiesbaden, 18. Mai. Der Kaiser unternahm heute morgen einen Spazierritt. Später machten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Reichskanzler und Gefolge eine Ausfahrt im Automobil mit daran schließendem Spaziergang.

München, 18. Mai. Der Prinzregent Luitpold reiste in Begleitung des Justizministers und des Polizeidirektors Freiherrn v. d. Herzdt heute vormittag 9 1/2 Uhr im Hofsonderzug nach Berchtesgaden zu einem etwa achtstägigen Aufenthalt ab.

hd Mailand, 18. Mai. Der Turiner „Momento“ erfährt aus Rom, daß das Gerücht über einen bevorstehenden Besuch des Haren in Rom durch die Anwesenheit von vier russischen Polizeinspektoren hervorgerufen ist, welche mit den Vorbereitungen für die Reise beauftragt waren. Auf der russischen Botschaft wird bestätigt, daß der Besuch erfolgen werde, ohne daß man jedoch schon jetzt den Zeitpunkt bestimmen könnte.

hd Paris, 18. Mai. Bei den gestrigen Generalratswahlen für das Departement der Seine wurden 9 Radikale und Radikal-Sozialisten gewählt, ferner ein unabhängiger Sozialist, ein Mitglied der geeinigten Sozialisten und 2 Nationalisten. Es sind 9 Stimmwahlen nötig, welche sämtlich für radikale und geeinigte Sozialisten günstig sind.

London, 18. Mai. Fünfzig süddeutsche Bürgermeister und Stadträte trafen gestern einzeln hier ein.

Tokio, 18. Mai. Die Wahlen zum Abgeordnetenhaus ergaben eine geschlossene Regierungsmajorität.

hd Berlin, 18. Mai. Anläßlich des Jahrestages der Eröffnung des Festens von Tschernulow für den auswärtigen Handel fand eine Feier statt, bei der Marquis Ito die freundschaftliche Beziehung zwischen Korea und Japan betonte. Korea möge, um in Zukunft unabhängig zu sein, der Verbündete Japans werden. Die Rede wurde von Koreanern und Japanern mit Begeisterung aufgenommen.

hd Washington, 18. Mai. Der Senat nahm gestern einen Antrag an dahingehend, in Paris ein national-amerikanisches Institut zu gründen, in welchem amerikanische Studenten Unterkunft finden sollen. Man glaubt, daß die französische Regierung das Terrain für ein solches Gebäude schenken wird.

Eine geheimnisvolle Affäre.

hd Dresden, 18. Mai. In Wachwitz in der Nähe des königlichen Parkes, wo der fächliche Hof gegenwärtig residiert, wurde am Sonntag früh der französische Lehrer der königlichen Kinder durch Messerstiche verwundet, im Hofe liegend aufgefunden. Das Gerücht, daß ein Raubmord auf den Verletzten ausgeführt worden wäre, ist jedoch durch die Feststellung widerlegt worden. Vielmehr dürfte es sich um einen Nachakt handeln, der aus einem Abenteuer entstanden ist. Von zuständiger Seite wird über den ganzen Vorfall Stillschweigen beobachtet.

Die österreichischen Universitätskandale.

Jansbrunn, 18. Mai. An der hiesigen Universität kam es gestern zu großen Tumulten. Die liberalen Studenten hatten verächtlich durch verlesene Theologen und nicht Adamentler schon vor 8 Uhr die Universität besetzt. Sie verweigerten den freisinnigen Studenten den Eintritt. Es kam zu heftigen Zusammenstößen. Die Vermittlung des Rektors blieb erfolglos, ebenso die Stillierung der Vorlesungen. Infolgedessen ordnete der Rektor die Schließung der Universität an, die wahrscheinlich 8 Tage dauern wird.

Ein neues Unterseeboot.

hd London, 18. Mai. Hier wurde ein Unterseeboot von einem völlig neuen Typ vom Stapel gelassen. Ueber seine Konstruktion wird das größte Stillschweigen bewahrt. Selbst die Arbeiter wurden eifrig verpflichtet, keinerlei Mitteilungen zu machen. Bekannt ist nur, daß die Dimensionen des Bootes größer sind, als die der bisherigen, daß es ferner vier Lanziröhre besitzt und zwei Schrauben hat.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Armenien, 18. Mai. Angenommen am 18. Mai: „Prinzess Alice“ 7 Uhr vorm. in Amsterdam, „Preußen“ in Konstantinopel, „Admiral Albatros“ 7 Uhr nachm. in Genua, „Albatros“ 12 Uhr nachm. in Athen; am 17. Mai: „York“ 7 Uhr vorm. in Colombo, „Moon“ 1 Uhr vorm. in Athen; am 18. Mai: „Großer Kurfürst“ 6 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Prinzess Alice“ 2 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Noblenz“ 11 Uhr vorm. in Oporto. Abfahrt am 18. Mai: „Schwaben“ 11 Uhr nachm. Gibraltar; am 18. Mai: „Nordsee“ 6 Uhr vorm. Dover und 11 Uhr vorm. Eastborne, „Prinzess Irene“ 12 Uhr mittags Vellas, „Göttingen“ 7 Uhr nachm. Vorkum Riff, „Ganja“ 2 Uhr nachm. Dover, „Lüchow“ 9 Uhr nachm. Vorkum Riff. Abgegangen am 18. Mai: „Großer Kurfürst“ 7 Uhr vorm. von Plymouth, „Goeben“ 9 Uhr vorm. von Gibraltar, „Göttingen“ 11 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Lüchow“ 1 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Therapia“ von Genua, „Vapern“ von Genua, „Cochin“ von Smyrna, „Friedrich der Große“ 2 Uhr nachm. von Newport; am 17. Mai: „Goeben“ 7 Uhr nachm. von Algier, „Kronprinzessin“ Cecile“ 7 Uhr vorm. von Plymouth, „Seydlitz“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Franken“ 6 Uhr vorm. von Padang.

motiv, an Hand dessen der Hörer durch alle, oft undurchdringbare Wälder sich einen Weg bahnen könnte, fehlt, und die Zwitternatur dieses „deutschen Märchenlandes“, nämlich die Vermischung einer naturalistischen Weltanschauung und einer warm empfundenen Poesie ist zu störend, um einen vollen Genuß empfinden zu lassen. — Die Bezeichnung des Werkes wich von der früheren kaum ab. Herr Herz zeichnete den Glogengießer Heinrich mit festen, kräftigen Strichen und ließ es an der nötigen Steigerung nicht fehlen. Hr. Müller's fette das Hauptdehnen mit viel Liebreiz aus; ein stärkerer sinnlicher Einschlag dieses elbischen Wesens würde manches klarer erscheinen lassen. Der Nidelmann des Herrn Wasser mann und der Waldschrat des Herrn Söder sind wohl bekannt. Hr. Uda als Magda ließ ziemlich kalt. Der Pfarrer des Herrn Marx und die alte Wittichen der Frau Piz seien in das Gesamtlob eingeschlossen, das man den Insabern der kleineren Rollen spenden kann. Die Regie führte Herr Schefranek mit glücklicher Hand; besondere Erwähnung verdienen die stimmungsvollen Waldszenen.

Der Sonntag brachte die „Fledermaus“, diese fast unverwundliche Meisteroperette, die auch gestern wieder ein stark bezeugtes Haus füllte amüsierte. Bei der Wiedergabe blieb man allerdings dem Werke manches schuldig und das Publikum schien sich mehr an den üblichen Wigen und Kalauern zu erbauen, als von der prickelnden Musik angetan zu sein. Schuld daran frag zunächst Herr Dr. Göhler, der ohne Schwung und Feuer seine Tätigkeit ausübte. Die Überleitung wurde mehr in dem Tempo eines Lohengrin-Vorpiels genommen. Woher die ungezählten Fernaten kamen, war uns einfach rätselhaft. Dann fehlte weiter jedes Zusammengehen mit den Solisten und ohne „Anstimmigkeiten“ ging es natürlich auch nicht ab. Warum man die Operette nicht von Herrn Lorenz dirigieren ließ, ist im gegebenen Fall ein Rätsel. Man sollte das Gute nicht gegen etwas Schlechteres vertauschen. Ein Mißgriff war ferner, den Gefängnisdirektor Herrn Kroene zu übertragen, der dazu nicht im ge-

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, etc., with dates and rates.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrog. Soher Druck zieht sich heute in Form eines breiten Bandes über Mitteleuropa hin; er trennt zwei Depressionen von einander, von denen die eine bei Island, die andere über dem Mittelmeer lagert. In der westlichen Hälfte Mitteleuropas herrscht meist trodenes und warmes, in der östlichen noch trübes, vielfach regnerisches und kühles Wetter. Weiteres, trodenes und warmes Wetter ist zu erwarten.

Central-Hotel Berlin advertisement with address and contact information.

Sie haben ihm noch nicht versucht, sonst würden Sie ihn schon längst in mir — und auch jetzt beim Hausputz — bemerken, denn es gibt nichts Prachtvoller und Zweckmäßigeres, wie den echten Luhs'sen Balsam-Extrakt mit Knoblauch. Fragen Sie bitte mal Ihre beste Freundin, ob sie jemals eine bessere, fettere, parfümierte Lauge gemacht hat, als mit Luhs'sen Balsam. Sie überzeugen sich selbst davon und lassen sofort echten Luhs'sen mit Knoblauch zum Versuch holen. 4425a

zingsten prädestiniert war. Wie schon in früheren Aufführungen, waren auch dieses Mal betriebend Frau v. Westhoben (Kosalkinde), die Herren Buppard (Eisenstein), van Gortom (Doktor Falke) und Kempf (Krosch). Am besten traf der Operettenkomponist Frau Wamer'sperger, die ein lustiges und leichtes Stubenmädchen auf die Bretter stellte. Der Prinz Drlosky des Hr. Percz war gesunglich merkwürdiger, die Uebertreibungen in Spiel und Dialog störten dagegen recht oft. Herr Seidler konnte als Gesangslehrer Alfred zeigen, daß er gesunglich bemerkenswerte Fortschritte gemacht hatte. Der frische, flotte Zug jedoch, den Operettenaufführungen an unserer Hofbühne früher sehr wohl aufzuweisen hatten, wurde trotz einiger guter Einzelleistungen recht vermißt. Es wäre bedauerlich, müßten wir uns für die Operette lediglich auf die sommerlichen Vorstellungen im Stadtgarten-theater beschränken.

Sport. Karlsruhe, 18. Mai. Bei dem gestrigen 80 Kilometerrennen in Nürnberg wurde Adolf Schulze, Berlin, erster vor Güntfer, Werßel und Köhler. Er brauchte 1 Stunde 43 Minuten. V. Ruhlach (H. Heidelberg), 18. Mai. Bei dem am Sonntag in Kirchheim stattgefundenen Radfahrerfesten errang sich der Radfahrerverein Ruhlach den 1. Preis, Klasse A. Daß der Verein von sicheren Händen geleitet wird, ist der beste Beweis, indem derselbe erst zwei Jahre besteht und eine solche Ernte berechnen kann. Möge der Verein in diesem schönen Sport auch fernerehin blühen und gedeihen, darum diesem strebsamen Verein ein kräftiges „Al! Heil!“

Aus dem gewerblichen Leben. hd Rom, 18. Mai. (Tel.) Die Nachrichten aus Apulien lauten andauernd unbefriedigend. 10 000 streikende Landarbeiter zeigen eine unruhige Haltung und es kommt zu häufigen Ausschreitungen, welche das Einschreiten von Polizei und Truppen notwendig machen. Auch aus den übrigen vom Agrar-Ausfall betroffenen Provinzen kommen ungünstige Meldungen. Allenthalben wächst die Zahl der Ausschreitungen. Bisher sind deshalb nicht weniger als 180 Prozesse anhängig gemacht worden.

8 Schlager

in

Waschblusen.

Diese Woche:
10% Rabatt
 auf
Schürzen u. Handschuhe.



Waschbluse 401

weiss Batist, mit Stickerei

Mk. **2.35**



Waschbluse 442

Baumwoll-Mousseline mit Blendenpasse

Mk. **3.90**



Waschbluse 408

Seidenbatist, mit Stickerei und Valenciennes-Garnitur

Mk. **4.40**



Waschbluse 412

Seidenbatist, Geisha-Façon, mit reicher Stickerei

Mk. **5.90**



Waschbluse 464

Ia. schwarz Satin, mit Sticksattel

Mk. **7.80**



Waschbluse 421

Seidenbatist, mit Valenciennes-Einsätzen und Lochstickerei

Mk. **8.90**



Waschbluse 417

hochelegante Seidenbatistbluse reich garniert

Mk. **8.90**



Waschbluse 419

Plümeti, mit Spachtel- und Valenciennes-Einsätzen

Mk. **8.90**

Ca. 2000 Waschblusen!

- ☛ Sämtliche Blusen sind ohne Preiserhöhung bis Grösse 54 am Lager. ☛
- ☛ Sämtliche Blusen, auch die billigsten, sind erstklassig verarbeitet. ☛
- ☛ Sämtliche Blusen werden anprobiert, eventuell kostenlos verändert. ☛

7564

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Telephon 2191.

Beleidigungsprozess Olga Molitor-Albert Herzog.

(Unber. Nachdr. verb.) XVIII. — Karlsruhe, 18. Mai.

Sechster Verhandlungstag. Vormittags-Sitzung. (Eigener Bericht.)

Der Prozess geht nunmehr langsam seinem Ende entgegen. Man hofft, daß spätestens Mittwoch Abend das Urteil gesprochen wird. Der Anwalt des Publikums ist auch heute wieder ein starker. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor von Wolbed eröffnet die Verhandlung mit dem Bemerkten, daß noch 3 Zeugen geladen und erschienen sind. Auch Frau Olga Molitor ebenso die sämtlichen Mitglieder ihrer Familie und der Familie Wachsen sind wiederum erschienen, obwohl sie am Schluß der Samstags-Sitzung als Zeugen von ihrem weiteren Erscheinen entbunden worden sind. Zunächst wird noch einmal Rechtsanwalt Dr. Diez vorgerufen.

Vorl.: Sie haben im Verlauf Ihrer mehrtägigen Vernehmung an einer Stelle in Bezug auf das Gutachten des Geh. Medizinalrats Neumann, das dieser in dem Prozess Hau erstattet hat, den Ausdruck „Konfession“ gebraucht. Ich muß darauf zurückkommen, da ich diesen Ausdruck nicht ungerührt lassen kann. Es ist durchaus unangemessen und unzulässig, daß in Bezug auf Zeugen oder Sachverständige, die hier nur ihre Pflicht tun, derartiges gesagt wird. Im vorliegenden Falle erscheint der Ausdruck aber ganz besonders unangemessen, weil dadurch ein im Dienste der Justiz benachteiligter Gerichtsarzt von hervorragender wissenschaftlicher und praktischer Tätigkeit betroffen wird. Ich kann daher auch nur annehmen, daß eine momentane Erregung den Herrn Zeugen dazu gebracht hat, über die gezogenen Grenzen hinauszugehen. Ich nehme daher Veranlassung, den Ausdruck ganz entschieden zu rügen und die ebenso entschiedene Aufforderung daran zu knüpfen, von derartigen Ausdrücken für die Zukunft abzusehen.

Dr. Diez: Zur Erklärung, warum ich etwa dazu gekommen wäre, einen schärferen Ausdruck auf diesen Herrn anzuwenden, darf ich bemerken, daß ich diesen Herrn Geh. Medizinalrat als einen objektiven und unparteiischen Sachverständigen nicht anerkennen kann und zwar, weil er am 10. August v. J. gegenüber dem praktischen Arzt Dr. Paul Weisner aus Berlin, in Bezug auf mich als den Verteidiger Haus und ferner in Bezug auf die Presse, welche sich das Recht der Kritik in Bezug auf den Fall Hau wahrte, geäußert hat: „Rechtsanwälte, welche die Verteidigung eines Haus übernehmen, sind in meinen Augen Louis (Bewegung) — eine Presse, welche sich für einen Mann wie Haus engagiert, ist eine Louispresse (erneute Bewegung). — die Kosten der Verteidigung in diesem Prozess werden von amerikanischen Wettbureaus bezahlt, welche auf den Kopf des Haus gewettet haben und welche die Mittel zur Verfügung stellen, um die Verteidigung durchzuführen.“ (Heiterkeit.) Weiter hat dieser Sachverständige bemerkt, daß er den Haus zwar nie gesprochen habe, sondern nur ein einziges mal in seinem Leben mit Frau Lina Haus und Fräulein Olga Molitor zusammen gesehen habe, daß der Haus aber in seinen Augen ein Lausbub sei, der einer internationalen Verbrecherbande angehöre, die ihn, um den Mord an der Frau Molitor zu begehen, auf den Kontinent geschickt habe. (Erneute Heiterkeit.) Alles dies hat Dr. Weisner mir in meiner Wohnung erzählt, auch schwarz auf weiß gegeben und auf mein Verlangen nochmals telegraphisch bestätigt. Ferner hat mir Dr. Weisner gesagt, daß der Sachverständige Dr. Neumann in Bezug auf die Zeugin Eisele geäußert habe, sie sei eine hysterische Person, die er als Gerichtsarzt auf ihren Geisteszustand hin untersuchen werde. (Bewegung.)

Vorl.: Sie haben diese Bemerkungen gemacht und was das auf sich hat, ist eine weitere Sache. Sie haben anerkannt, nicht innerhalb der Schranken der Kritik geblieben zu sein und damit kann die Sache auf sich beruhen. Ich ersuche aber wiederholt, daß die Herren kaltes Blut bewahren.

Der Zeuge Diez bestreitet dann weiterhin, daß er die Redakteure Rippe und Ehret, die von diesen befundenen, Haus günstigen Zeitungsnachrichten übermittelt haben und daß er es nicht gesehe sei, der im „Berliner Tageblatt“ die bekannte „moralische Revisionsbegründung“ veröffentlicht habe. Diese Veröffentlichung sei für niemanden ärgerlicher gewesen als für ihn, der auch das Erscheinen der Zeugin Eisele sowie überhaupt alle Veröffentlichungen habe verhindern wollen, welche sich gegen Frau Olga Molitor richteten und zwar im ausdrücklichen Auftrag seines Klienten Karl Haus.

R. A. v. Pannwitz: Der Zeuge sagte, er stehe der Veröffentlichung im Berliner Tageblatt durchaus fern. Diese moralische Revisionsbegründung war aber ein absolutes Interim.

Zeuge: Ich hatte sie einer Reihe von Herren, denen gegenüber ich meine Stellung zu präzisieren hatte, überhandt und es ist möglich, daß einer von ihnen ein Exzerpt daraus veröffentlicht hat. Ich betone aber ausdrücklich, daß es etwa Dr. Paul Lindau nicht gewesen sein kann, da er mir gegenüber das ehrenwörtlich in Abrede gestellt hat.

R. A. v. Pannwitz: Haben Angehörige der Familie Haus diese Revisionsbegründung nicht auch erhalten?

Zeuge: Selbstverständlich habe ich dem alten Herrn Haus davon Nachricht gegeben, aber er hat mir ebenfalls versichert, daß er die Sache nicht in die Presse gebracht habe.

R. A. v. Pannwitz: Sie nannten eben den Namen Paul Lindau. Haben Sie die Briefe Lina Haus, die in der „Neuen freien Presse“ veröffentlicht wurden, und von denen einer im Hauptprozess garnicht verlesen worden ist, irgend jemand zugesandt?

Zeuge: Ich habe von Anfang an abgelehnt zu sagen, mit wem ich im Interesse meines Klienten korrespondiert habe. Ich habe Paul Lindau genannt, weil er im Verdacht steht, mit mir zu tun gehabt zu haben. Ueber alles Weitere verweigere ich die Aussage.

R. A. v. Pannwitz: Ich verlange keine Namensnennung, möchte den Zeugen aber bitten, sich darüber zu äußern, ob er die Briefe Frau Haus auch an fremde Personen geschickt hat?

Zeuge: Zur Verifizierung, der in der Presse zum Teil unvollständig gegebenen Briefe habe ich verschiedenen Personen diese Briefe zum Lesen gegeben.

Hierauf wurde die Zeugin Fanny Schweigert-Baden vernommen, die über die Glaubwürdigkeit Frau Eiseles Auskunft geben soll. Sie kennt Frau Eisele seit Jahren. Sie behauptet, Frau Prellberg habe ihr erzählt, sie sei bei Frau Olga nach der Tat gewesen, um ihr zu Londonieren. Darauf habe Frau Olga erklärt: „Ich lassen Sie die Mutter, sie ist eines schönen Todes gestorben.“ Frau Prellberg habe noch weitere Erzählungen verbreitet; sie tat so, als ob sie von Frau Molitor alles erfährt; so erzählte sie auch, Frau Haus habe sich in Paris über Frau Olga bei ihrer Mutter beklagt. Die Zeugin gibt noch an, man könne der Frau Prellberg nicht alles glauben, sie spräche bald so, bald so. Frau Eisele dagegen sei stets ehrlich und aufrichtig gewesen.

Vorl.: Nun sind wir mit der Zeugenvernehmung zu Ende.

Zeugenvernehmung zu Ende bis auf den Beweisanspruch bezüglich des Redakteurs Schmidt-Berlin. Wenn darüber entschieden ist, können wir die Gutachten der Sachverständigen hören.

R. A. v. Pannwitz: Ich habe bezüglich der Vernehmung des Zeugen Schmidt den Gegenanspruch gestellt, den Oberstaatsanwalt Hensel, Staatsanwalt Kisch und den Vorsitzenden der Strafammer zu laden.

R. A. v. Pannwitz: Ich sehe den Grund dieses Antrages nicht ein, Zeuge Schmidt ist zur Stelle. Der Zeuge Schmidt ist von der Verteidigung namhaft gemacht, um darüber zu befragen, warum Herr Herzog abgeraten wurde, sich in Vergleichsverhandlungen mit Herrn v. Pannwitz einzulassen, da dieser im Falle Schmidt davon so

fort „vertraulich“ dem Berliner Staatsanwalt Mitteilung machte, als ein Beweis, wie der betr. Redakteur eine strenge Bestrafung erwarte. R. A. v. Pannwitz: Ich habe behauptet, daß Schmidt von dieser Sache gar keine Kenntnis haben kann, weil er als Angeklagter niemals Einsicht in die Akten haben kann. Ich verlange daher, daß jemand Auskunft gibt, der diese Einsicht gehabt hat. Wenn es gewünscht wird, stehe ich zu einer Erklärung zur Verfügung. Ich halte die ganze Sache aber für unerheblich, und nicht zu diesem Prozess gehörig.

Vorl.: Es ist hier vieles erörtert worden, was nicht hergehört. Es soll nun über die Verteidigung des Dr. Diez beschlossen werden. Staatsanwalt Dr. Weisner: Ich beantrage, Dr. Diez wegen Verdachts der Teilnahme an der unter Anklage stehenden Beleidigung nicht zu vereidigen. Die Artikel in Nr. 362 und 363 der „Bad. Presse“, die den Inhalt der ganzen Verhandlung zwischen den Rechtsanwälten Gömmer und Diez mit Lindau darlegen, weisen auf Dr. Diez hin, denn Dr. Gömmer ist ein junger Anwalt, er hätte ohne die Einwilligung des Dr. Diez nichts in die Öffentlichkeit gegeben. In einem Briefe an den Paul Lindau weist auch Dr. Diez auf Frau Olga als Täterin hin.

R. A. v. Pannwitz: Ich schließe mich dem Staatsanwalt an. Dr. Diez hat selbst zugegeben, an Herrn Rippe und vier Zeitungen durch Dr. Gömmer Mitteilung von der Sache Lindau gemacht zu haben. Justizrat Bernheim: Ich bitte den Dr. Diez zu vereidigen, er kann nicht Teilnehmer an der Tat sein im Sinne des Gesetzes. Wer Ohren hat zu hören und Augen zu sehen, der konnte sich während dieser ganzen Verhandlung der Empfindung nicht verschließen, daß Dr. Diez nicht eine unwahre Silbe gesagt hat. Wenn er an diesen Artikeln beteiligt war, so hätte er es einfach gesagt. Niemand hat nur die leiseste Veranlassung, auch an dem unbedeutenden Wort des Dr. Diez im Geringssten zu zweifeln. Und wenn einer hier stehen und lägen würde, glauben Sie, daß Herr Herzog die Lüge mit ändern würde? Er würde es nicht tun, weil er ein anständiger Mensch ist. Der Brief an den Paul Lindau, wie der Staatsanwalt sagt, ich sage der Brief an Herrn Dr. Paul Lindau, dieser Brief gehört absolut nicht hierher.

R. A. v. Pannwitz: Ich bitte ebenfalls auf die Notwendigkeit der Vereidigung des Dr. Diez hin.

Das Gericht zieht sich zur Beschlußfassung zurück und verkündet nach längerer Beratung, daß das Gericht beschlossen habe, den Beweisanspruch der Verteidigung auf Vernehmung des Redakteurs Schmidt von der „Berl. Morgenpost“ als unerheblich abzulehnen. Auch die Vereidigung des Dr. Diez wird abgelehnt, da er als Teilnehmer verdächtig ist; ebenso abgelehnt wird die Nachbeurteilung des Redakteurs Rippe und des R. A. Dr. Gömmer, da sie ebenfalls der Teilnahme verdächtig sind.

R. A. v. Pannwitz: Die Verteidigung beantragt nun die Vernehmung des Zeugen Karl Haus und zwar 1) darüber, daß seine Frau ihm niemals Unwahrheiten gesagt hat, und daß Haus von der Wahrheit der ihm von seiner Frau Lina Haus gemachten Behauptungen überzeugt war, 2) daß er Frau Molitor nicht getötet hat, vielmehr am 6. November mit dem Wagen des Kutschers Braun zur Bahn gefahren ist, 3) daß er am 6. November 1906 nicht einen graumelierten Bart getragen hat, und daß er nicht hinter den Namen Molitor hergegangen ist, 4) daß er mit dem sogenannten Gefährnis in London seinen Verteidiger nur autorisiert hat, die Annahme seiner Täterschaft der Verteidigung zu Grunde zu legen.

Die Verteidigung beantragt, den Zeugen zur Gerichtsstelle zu bringen, weil er unmittelbar geladen ist und auch deshalb, weil mehrere Sachverständige bereits erklärt haben, daß sie persönlich Kenntnis von der Beschaffenheit des Haus haben müssen. Staatsanwalt Dr. Weisner: Ueber die Würdigung der Taktik einer Verteidigung, die einen wegen Mordes rechtskräftig zum Tode verurteilten Mann als Zeugen darüber ladet, daß er den Mord nicht begangen hat, will ich weitere Worte nicht verlieren. Ich stehe auf dem Standpunkt: Was Karl Haus sagt, oder was er nicht sagt, ist für unsere Sache ganz bedeutungslos. In materieller Beziehung ist ein Mann, der zum Tode wegen Mordes verurteilt ist, absolut unglaubwürdig, in eigener Sache ein Urteil abzugeben.

R. A. v. Pannwitz: Ich beantrage die Ablehnung des Antrages. Justizrat Bernheim: Ich möchte nur kurz bemerken, daß der Herr Staatsanwalt mit der Bemerkung, daß ein Mann, der wegen Mordes verurteilt ist, wenn er über die Täterschaft auszusagen, nicht glaubwürdig erscheinen kann, vollkommen Recht hat. So ist aber unser Antrag auch nicht gemeint. Die Verteidigung ist vielmehr der Ansicht, daß, nachdem alle Punkte hier berührt worden sind, welche den Fall Haus betreffen, es notwendig erscheint, um das Bild vollständig zu machen, was das es sich auch in diesem Prozess wieder gehandelt, hat, eine Vernehmung des Karl Haus notwendig ist. Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß in der ganzen Verhandlung nicht eine einzige Stunde vergangen ist, in der nicht von Karl Haus die Rede war. Es ist eine ganze Anzahl von Punkten berührt worden, zu denen eine Äußerung Karl Haus notwendig erscheint, nicht nur die, ob er der Mörder ist und es sind dies Punkte, zu denen er allein sich auf das kompetenteste äußern kann. Sie haben als Richter Karl Haus bis zur Stunde nicht gesehen und gehört und können daher von vornherein nicht ausschließen, daß das, was Karl Haus zu diesen Punkten etwa zu sagen hat, nicht doch Glauben verdient. Seine Beurteilung zum Tode allein ist noch kein Anlaß, alles für unglaubwürdig zu halten, was er sagt. Gesehen den Fall, er erzählt: Mir gegenüber hat meine Frau keineswegs in so leichtfertiger, ja verwerflicher Weise über meine Schwägerin Olga gesprochen, wie sie es an anderen gegenüber getan hat. Wer von Ihnen kann jst in diesem Augenblick sagen, wenn Karl Haus hier steht und so etwas sagt, dann ist es nicht wahr. Sie können alle nur sagen, dem Zeugen Karl Haus ist mit dem allerhöchsten Misstrauen zu begegnen, aber ich glaube nicht, daß es ein Grund ist, ihn überhaupt als Zeuge abzulehnen. Sie können sagen, daß die ihm Karl Haus betreffenden Punkte, die hier zur Verhandlung gestellt haben, seine Vermögens- und Familienverhältnisse nicht eine weitere Aufklärung verdienen. Denn eine ganze Reihe dieser Punkte ist noch unaufgeklärt oder durch die Aussagen anderer Zeugen anders dargestellt worden. Es kann daher in ganz vernünftiger und lokaler Weise verlangt werden, daß der Zeuge hier erscheint, denn sonst bleibt das Bild unvollständig, soweit es diesen Mann und seine Verhältnisse anbelangt. Es ist nicht Neugier oder Sensationslust, welche uns zu diesen Anträgen treibt. Im Gegenteil, gerade ein pflichtbewußter Richter muß sich meines Erachtens auf den allein richtigen Standpunkt stellen, einen wie den andern zu behandeln, und da ist es ein Unbilden, den Mann nicht zu hören und zu sehen, von dessen Person und Beziehungen die ganze Zeit hier die Rede gewesen ist. Es kommt ferner hinzu, daß einzelne Sachverständige gesagt haben, wenn Haus hier wäre, würden sie ihr Gutachten besser fundieren können. Ich weiß zwar, daß das Gericht das Recht hat, die Gutachten abzulegen, aber es gibt ein höheres und stärkeres Gesetz nämlich das, mit allen Mitteln die Wahrheit zu suchen und zu finden und wenn daher ein Sachverständiger sagt, ich bin ein besseres Instrument in der Hand des Richters, wenn mir dies und jenes Material noch zur Verfügung gestellt wird, so sollte man darauf doch eingehen.

Der Gerichtshof zieht sich dann zur Beratung zurück.

Gegen 1/2 Uhr erschien der Gerichtshof wieder im Saale. Auf einem Tische vor dem Gericht sind inzwischen die Akten der ermordeten Frau Molitor aufgestellt. Auch das Herz der Toten ist in einem Glase aufgestellt. An einem Kleiderbänder ist der schwarze Mantel der Frau Molitor aufgehängt.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor v. Wolbed, beantragt nun die Sachverständigen zur

Erstattung der Gutachten.

Zunächst gibt Geh. Medizinalrat Dr. Neumann-Baden sein Gutachten ab. Dazu erklärt der Vorsitzende: Wenn es etwa Frau Olga Molitor peinlich sein sollte, diesen Darlegungen vollständig beizuwohnen, so steht dem nichts entgegen, daß sie wenigstens einseitig sich entfernt. Ich will ihr das aber vollständig überlassen, ein Zwang existiert ja nicht. Wenn etwa Feststellungen gemacht werden, bei denen sie wieder anwesend zu sein hätte, so ließe sich das ja machen.

R. A. v. Pannwitz: Frau Molitor bittet, sich zu ihren Angehörigen setzen zu dürfen.

Frau Olga Molitor nimmt auf der Zeugenbank neben ihren Geschwister Platz.

Dr. Neumann berichtet dann über den Befund und demonstriert am Mantel. Es zeigt sich auf der linken Seite der Rückenfläche eine Fingerringöffnung von einem Schuß. Die Öffnung ist reichlich 9 Millimeter groß. Beim Schuß wurde Schwarzpulver verwendet. Der Sachverständige verfolgt den Lauf der Kugel weiter bis zum Herz. (Im dichtgedrängten Zuschauerraum bricht eine Dame ohnmächtig zusammen.)

Dr. Neumann gibt detaillierte Auskunft über den Feststellungsbeefund. Als Projektil konnte nur ein Metallstück aus einem Revolver in Betracht. Der Schuß ist in der Höhe der 10. Rippe neben der Wirbelsäule eingedrungen. Der Täter muß direkt hinter Frau Molitor gewesen sein. Er hat etwas höher gestanden, etwa 3 Zentimeter, als Frau Molitor. Ich nehme an, daß er ein großer Mann war, der etwa 25 Zentimeter höher war als Frau Molitor. Am bequemsten hätte er es, wenn er sich ein wenig in die Kniebeuge ließ. Der Schuß ist aus größerer Nähe gekommen. Um einen Zufall handelt es sich beim Schuß nicht. Die Absicht zu töten, lag vor, weil in dieser Schußflucht das Herz lag. Gegen eine Fahrlässigkeit spricht die Richtung des Schusses. Wenn ein Schuß von Frau Molitor abgefeuert worden wäre, so hätte sie geradezu hinter die Mutter treten müssen. Der Befund bietet keinen Anhalt zu dem Schluß, daß der Schuß von einer Person neben Frau Molitor ausging. Der Schuß kam wahrscheinlich aus einer Entfernung von 15 bis 20 Zentimeter.

Justizrat Bernheim: Als Arzt sehen Sie die Leute doch erst, wenn sie getroffen sind, aber nicht die Schießenden, die Verwundeten oder Getöteten im Augenblick der Tat.

Sachverständiger: Ich habe den Selbstzug von 1870/71 mitgemacht und bin dort ja auch bei Velsfort mit dem Herrn Vorsitzenden zusammengetroffen. Allerdings wurden die Schüsse im Kriege aus weiterer Entfernung abgegeben.

Justizrat Bernheim: Haben Sie selbst in Ihrem Leben viel Schüsse abgefeuert?

Sachverständiger: Gar nicht, aber ich habe von Praktikern gehört, daß Hautverletzungen bei Tieren selbst bei 80, 90 Zentimeter Entfernung vorkommen.

Justizrat Bernheim: Ein Sachverständiger in Schießfragen sind Sie selbst nicht? Sachverk.: Ja oder nein, aber ich habe schon zahlreiche Schußverletzungen unterzucht und nehme die Sache völlig ernst.

Justizrat Bernheim: Wenn es sich um die Frage der Entfernung der Waffe vom Körper handelt, dann können Sie also als sachverständig nicht gelten. Da müssen Sie sich Sachverständiger machen.

Sachverständiger: Ich urteile auf Grund reicher ärztlicher Erfahrung meines Berufes mit einem sachverständigen Schützen.

Justizrat Bernheim: Ich bin jetzt Jahren mit dem als Jäger und Schießmeister gleich geachteten Ludwig Wagnhofer sehr befreundet, aber trotzdem treffe ich die Genssen doch nicht. (Heiterkeit.)

Vorl.: Dr. Neumann ist nicht in erster Linie als Schießsachverständiger geladen, sondern als Gerichtsarzt, der die Lektion gemacht hat.

Justizrat Bernheim: Können Sie mirlich darüber Auskunft geben, wie ügend jemand eine bestimmte Waffe ansieht, um damit zu schießen? Können Sie versichern, wenn es sich um einen zufällig losgegangenen Schuß handelt, daß trotzdem die Waffe diese oder jene Position gehabt hat?

Der Sachverständige äußert sich nicht bestimmt zur Frage. Der Vorl.: erklärt: Das Gericht hat einen Revolver in Verwahrung, der bei Haus beschlagnahmt wurde. Es steht aber durchaus nicht fest, daß mit dieser Waffe geschossen wurde. Wenn die Sachverständigen indes wünschen, können Sie den Revolver sehen.

Um 1/4 Uhr trat eine Pause bis 4 1/4 Uhr ein.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Heiratsregister.

15. Mai: Andreas Baumeister von Bräunlingen, Hafner hier, mit Karoline Braun von Kallbrunn. Karl Köhner von Kirchheim, Handlungsgeselle hier, mit Alice Feucher von Boulogne. Emil Roth von Stodheim, Schuhmacher hier, mit Anna Kiefer von Ebnat. Emil Falzer von hier, Dipl.-Ingénieur und Architekt hier, mit Wilhelmine Feigler von hier. Karl Franz von Steinbach, Magaziner hier, mit Helene Kieffer von Thalheim. Ernst Hofmann von Siegelbach, Lehrer hier, mit Maria Kieffer von hier. Ludwig Gramlich von Leubenberg, Schneider hier, mit Dorothea Kunz von Hausen. Stefan Graf von Iffezheim, Hausdiener hier, mit Theresia Bauer von Eistenal.

Eheschließungen: 16. Mai: Leopold Ruppel von Frankfurt, Friseur hier, mit Bertha Körner von hier. Karl Argast von hier, Schlosser hier, mit Frieda Würtz von Meisenheim. Max Kling von Hohenheim, Schlosser hier, mit Marie Schmidt von hier. Josef Gerwek von Büding, Fabrikarbeiter hier, mit Theresia Braun von Zell. August Dürr von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Sofia Schaufele von hier. Karl Reichert von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Pauline Stumpf von hier. Jakob Himmel von Sulzfeld, Werkzeugschmied hier, mit Elisabeth Huber Witwe von Pforz. Hermann Unglaub von Mez, Kaufmann hier, mit Ruth Herbig von hier. Friedrich Wähler von hier, Maschinenfehrer hier, mit Elisabeth Antkewitz von Meisitz. Friedrich Majer von Kleinajbach, Spezialeisenhändler hier, mit Sofia Schauer von Sternfels. Friedrich Genter von Wilsaußen, Zuschneider hier, mit Verita Dantes von Wulenbach. Emil Maier von Ebersberg, Bademeister hier, mit Christiane Baier von Bisfeld.

Todesfälle: 10. Mai: Hugo Eduard Hans Walter, S. Julius Kall, Expeditor. Auf: Ida, W. Adam Krastel, Bredauwäffler. 12. Mai: Fritz, S. Gertruda Köhninger, Witt. Robert, S. Emil Jopf, Schwinmüller.

13. Mai: Alfred, W. David Bergmayer, Tagelöhner. Johanna Katharina, S. Johann Groß, Schneider. 14. Mai: Elfrida, S. Georg Schmidt, Schlosser. Hans Walter, S. Johann Eisele, Schuhmann.

15. Mai: Friedrich Artur, S. Leo Brombacher, Kaufherr. Wilhelm Friedrich, S. Philipp Handloser, Schlosser. Emilie Anna, S. Karl Schepberger, Schneider.

Todesfälle: 15. Mai: Robert Denker, Geh. Rat, ein Ehemann, alt 62 Jahre. Ludwig Füll, Oberstaatsanwalt, alt 22 Jahre. Klara, alt 6 Jahre, S. Ernst Kitz, Weichenwärfel. 16. Mai: Karl Danneberg, Maurer, ein Ehemann, alt 31 Jahre. Helene Frisch, alt 66 Jahre, Witwe des Redakteurs Paul Frisch.

Bäder und Sommerfrischen.

St. Blasien, 18. Mai. Für weiteste Kreise dürfte es von Interesse sein, auf die Wiedereröffnung des „Erholungsheims Friedrichshaus“ am 15. Mai hingewiesen zu werden. Unter dem Protektorat des umhergehenden, heimgewandenen Großherzogs Friedrich von Baden und der Großherzogin Luise, welche das Protektorat weiterführt, ist das Friedrichshaus errichtet worden für alle die Erholungsbedürftigen, unter Ausschluß von Lungen- und Geisteskranken, denen die Mittel zum Aufenthalt in guten Hotels und Privatanstalten fehlen, die aber doch der Schwarzwaldluft und der Kur in einer erstklassig eingerichteten Anstalt so sehr bedürfen. Da die Anstalt zum großen Teil aus dem Ertrag von Votzen, einer Lotterie, Schenkungen usw. errichtet worden ist, und da nach den Statuten die Erzielung eines Unternehmensgewinnes grundsätzlich ausgeschlossen ist, kann vollständige Pension schon von fünf Mark an pro Tag gegeben werden. Für diesen Preis sind inbegriffen: Wohnung, 5 Mahlzeiten, ärztliche Behandlung, Badebehandlung und Kurmittel. Der Charakter des Unternehmens und den Personenkreis, an welchen sich dasselbe wendet, bezeugt der Prospekt, der auf Wunsch kostenlos jedermann zugesandt wird. Leitender Arzt ist Stabsarzt Dr. Mademajer.

Verlobungs- und Hochzeitsgeschenke eingereicherter Bilder E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

Arbeiter-Diskussionsklub. Dienstag den 19. ds. Mts., abends 7/9 Uhr (pünktlich) im großen Saale des Gemeindehauses der Stadt (Ede Marien- u. Luisenstr.) 26. Vortrags-Abend. Thema: Bismarck als Volkswirt. Redner: Herr Professor Dr. Arthur Boehlingk. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder gegen Zahlung von mindestens 10 Pf. 7585

Vom 23. Mai bis Ende Oktober 1908 HESSISCHE LANDES-AUSSTELLUNG FÜR FREIE U. ANGEWANDTE KUNST IN DARMSTADT Gemälde :: Skulpturen :: Werke der Architektur Raumkunst :: Kunstgewerbe

F. A. Huber, Photo-Handlung, Kaiserstrasse 215 (gegenüber dem Moninger) empfiehlt 4598 photogr. Apparate, Platten, Papiere und sonstige Utensilien aller renommierten Fabriken. Billige und fachkundige Ausführung aller photogr. Arbeiten.

Gemälde-Versteigerung zu Köln enthaltend vorwiegend Arbeiten der niederländischen Meister aus dem Besitze des Herrn Dr. De Vries. Besichtigung: Sonntag den 24. und Montag den 25. Mai 1908. Versteigerung: Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. Mai, je nachmittags 3 1/2 Uhr. Katalog gratis, Illustrierter 2 Mk.

J. M. Heberle (H. Lampertz Söhne) Köln a. Rhein, Friesenplatz 15. 4254a

TOD allen Ratten u. Mäusen KREATOL-Fleischpillen. Gläser à 10, 50, 100, 250, 500 und 1000. Feldmäusepillen pro Morgen Land, Kilo 4, 10 Kilo 35. Chem. Laborator. KREATOL, Karlsruhe i. B. Straus, Hardstr. 21, W. Tschornig, Amalienstr. 19, Theodor Walz, Kurvenstrasse 17; Baden-Baden: W. Hupka, G. Schreck, Drogerie Vogel; Durlach: Einhornapotheke, Drogerie G. F. Blum; Ettlingen: H. Gartzon, B. Ruf, F. W. Tumber, Stadtapotheke, H. Zoller, Apotheker; Lahr: P. Menzel, G. Himmelsbach; Offenburg: L. Loidner; Pforzheim: A. Jaeger, Curt Huthsteiner; Rastatt: Richard Oster, Jos. Weinbuch. 7583,81

Wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen: a) einen noch neuen großen und stark gebauten Schopf, 15 m lang, 7,10 m breit, 2 fädig, mit 2 m Dachvorsprung; b) zwei Hochschiffelastwagen, vorzüglich erhalten, 150 Btr. Tragfähigkeit; c) eine 4 fädige Schwedenobelmaschine, auch zur Parkettfabrikation eingerichtet, große Leistungsfähigkeit; d) eine doppelte Winkelkreissäge, sogenannte Abzugsäge. Die Maschinen sind in vorzüglichem Zustande und noch ca. 3 Monate im Ltr. 7459*

Bei Aufgabe mein Sandgeschäft sofort abzugeben: 400 Meter Rollbahn 6 Kippwagen. 42 Anfragen unter Nr. 4289a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fuhrwerksbesitzer! Diverse Britischen, Holl., Kasten- und Leiterwagen, fast neu, sind billig abzugeben bei 7546 Gebrüder Schenck, Karlsruhe, Sophienstraße 76.

Ein schöner Schreibtisch ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B19240 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung. Im Grundbesitzer des städt. Wasserleiters, Schlachthausstraße 17 (großes Hofe und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde: 1. ein grauer Spitzer (männlich), 2. ein weiß und gelb gezeichnete Bernhardiner (männlich). Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. versteigert. 7579 Karlsruhe, den 16. Mai 1908. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Düngerversteigerung für den Monat Juni cr. findet beim 1. Babilien Reib-Dräger-Regiment Nr. 20 am 2. Juni, 9 1/2 Uhr vormittags, statt. 7589

Vergebung von Bauarbeiten. 2,2 Für den hiesigen Schlachthofneubau sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung folgende Bauarbeiten vergeben werden: 1. Schloßarbeiten, a) Aufschlagsarbeiten, b) Einrichtungsarbeiten, c) Gerüstarbeiten, d) Gerüstarbeiten. 2. Sanitärarbeiten: a) Gasleitung, b) Kaltwasserleitung, c) Ab- und Badegimnasanlagen. 3. Rentearbeiten. 4. Pfasterarbeiten. 5. Handfeinlieferung. Die Bedingungen und Bedingungen für diese Vergabungen können in den Dienststunden auf dem Bauverein des Schlachthofneubaus an der Württembergersandstraße eingesehen werden, wozu selbst auch die nötigen Unterlagen gegen Erlass der Umbräufungen in Empfang genommen werden können. Reflektanten auf obige Arbeiten sollen ihre Angebote verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis 4482a Montag den 25. Mai 1908, vormittags 10 Uhr, im Schlachthofbauamt einreichen, wofür dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter zu dieser Zeit eröffnet werden. Bruchtag, den 15. Mai 1908. Die Schlachthofleitung.

Königsbach. H. Grundstücks-Versteigerung. Auf Antrag der Witwe und Erben des Obervogts Wilhelm Knebel hier wird das nachstehende Grundstück hiesiger Gemarkung am Samstag den 23. Mai 1908, nachmittags 2 Uhr, im Rathaus hier öffentlich zu Eigentum versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können im Rathaus hier, Zimmer des Ratsschreibers, eingesehen werden. Beschreibung des Grundstücks: 8 a 54 am Hofe, 13 a 70 am Hausgarten, auf 22 a 24 am Ortseiter. Auf der Hofseite steht: a. ein zweistöckiges Wohnhaus — „Wirtsbaus zum „Ochsen“ —, Einfahrt, Balkenteller und nördlich angebauten zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller; b. eine einstöckige Scheuer mit gewölbtem Keller, 2 Ställe, Lungen und angebauten Schweinestallungen mit Kammer, am Marktplatz. — Schätzung 43 000 M. — Königsbach, den 16. Mai 1908. Bürgermeisteramt. 4518a Franke.

Die Groß-Heil- und Pflegeanstalt Allen sucht auf 1. Juni für ihre elektrische Bügerei eine tüchtige Arbeitskraft für Stärke- und feine Damenwäsche. Anfangslohn bis 90 M. vierteljährlich, je nach Leistung, nebst freier Station. Aufseher werden für die Dampfwasch- und Mangelerei zwei gesunde und kräftige Mädchen im Alter von 18 bis 20 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfangslohn 75 M. vierteljährlich nebst freier Station. Regelmäßige Zulagen. Bewerbungen mit Zeugnissen (Zeumungszeugnisse) wollen an die Anstaltsdirektion eingehandt werden. 4162a Allen, den 5. Mai 1908.

Reinrassige Engl. Bulldoggen 2 1/2 Monate, resp. 2 Jahre alt, (als Stammbaum) zu verkaufen. Besichtigung 1-2 1/2 Uhr Hotel Müller, Kreuzstr. 19. B19281 2 wunderbare, 2 Monate alte, zu verkaufen. B19270, 2.1 Marienstraße 24, Laden.

Heirat. Ein in Verbindung zu treten. Vermög. erwünscht. Offert. b. Selbstreflex. nebst Bild unter Nr. 4552a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Am 16. ds. verschied unser Prokurist und Kassier Herr Adolf Meyer. Wir betrauern in ihm einen ausgezeichneten Beamten, der während 40 Jahren in Treue und Gewissenhaftigkeit seine Dienste unserer Firma gewidmet hat, und werden demselben dauernd ein ehrenvolles, dankbares Andenken bewahren. 7588 Die Direktion der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass gestern früh unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Theodor Pfeiffer im Alter von 54 Jahren durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst wurde. B19227 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karoline Pfeiffer, geb. Paulus, nebst Kindern. Die Beerdigung findet Dienstag den 19., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhaus, Mühlburg, Uferweg Nr. 24, aus statt.

Trauerhüte größte Auswahl bei 6613,93 L. Ph. Wilhelm Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Telefon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein.

Werbung! Wegen großen Warenbedarfs erzielen wir herrschaftlichen die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider sowie für Schuhe und Stiefel etc. Eine Karte genügt und ich komme ins Haus. 3,2 Abr. Czelewizki, B19047 Marienstraße 3.

Offenburger Lose Ziehung sicher 4. Juni. Beste Gewinnchancen! Bar Geld sofort mit 80% auszahbar 30000 M. 1 Hauptgewinn 40000 M. 6000 M. 13 Gewinne 9400 M. 536 Gewinne 14600 M. 50%, der Einnahme wird verlost Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. empfiehlt Lotterieuenternehmer J. Stürmer, Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15. H. Moyle, L. Michel, E. Fluge, Chr. Frank, A. Stauffert, F. Haselwander.

Wegen Platzmangel billig abzugeben: Fahrrad, Freilauf m. Rücktritt, schöner Eisdrank, eichen, 3 Hochstühle mit Tischelauflage, 2 Diensthilfsarbeiten, 3 Hamm. Gadder mit Tisch, 1 Badewanne mit Dageplatte, 2 teilliger Schrank, B19243 1 Fass, 60 Liter, 3,1 2 eichene Dumentübel, geschmiedet, verschiedene Vorhänge u. a. m. Kirchstraße 81, part. Zu verkaufen ein großer, gut-erhaltener Aufschießapp. Näh. B19169, 2,2 Parkstr. 7, part.

Zu verkaufen: 2 Eisdränke (ein großer für Messer und ein kleiner) 1 Diplomatenschießapp. mit Aufsatz und Stuhl (eichen, bereits neu), 1 gr. Kuscheltisch, verschied. amber Tisch, 2 Polsterarmaturen neue u. geb. Divans u. Kanapee 1 Chaiselongue, Schränke für Bekleidg., 1 Speisekranz, die Chiffoniere, verschied. Betten (neu und gebraucht), 2 Blumenstücke, 2 Hochstuhlmatten, neue Federbetten, 1 Zweiflügel Schalen-Geschir (plattiert), 1 Messerei u. Speiserei-Einrichtung hat billig abzugeben. 7586, 3,1 Heinrich Karzer, Teleph. 1659, Philippstr. 19. An- u. Verkaufsinstitut, feuerfester Lagerhaus.

Hunde-Verkauf. Schäferhunde 83 sind noch 3 bis 4 weiße Stücker, vielfach prämiert, abzugeben. B19271, 2,1 Zu erfragen i. Stad.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Letztes Annoncen-Exposition Ein Zimmer m. Küche, jungen leeres Zimmer, Scheuten sofort zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unt. U. 2923 Lz. an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 4429a

Langjähriger, erfahrener Buchhalter einer großen Maschinenfabrik, 33 Jahre alt, verheiratet, sucht zum 1. Juli evtl. auch für später andere Stellung. Gest. Offerten unter F. 642 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4302a

1 1/2 Jahre altes Mädchen, sehr hübsch, ohne jegl. Verg. an Kindesstatt abzugeben. Off. unter R. 671 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 4459a, 2,2

Volkswirtschaft. Institut Krankentasse nur f. Geschäftsl. u. Gewerbetreib. Vermög. üb. M. 200 000, Abgeber ca. M. 140 000, f. chrh. u. reelle Vertr. geg. h. Bez. evtl. feste Ansteltg. Näheres unter N. 6894 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. 4253a, 3,2

Intellig. Mann, 22 Jahre alt, stenographie- u. schreibmaschinentüchtig, mit 1a Zeugnissen und Kenntnissen der dopp. Buchführung sucht sich zu verändern. Waldgasse, Offerten unter M. L. 1180 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 4492a

Oesterreichische Glühlampenfabrik allerersten Ranges, sucht nur erstklassigen Vertreter für ihre Metalladendlampen für Karlsruhe. Gest. Anträge unter „N. 6741“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien 1. 4536a

Bei Aufgabe mein Sandgeschäft sofort abzugeben: 400 Meter Rollbahn 6 Kippwagen. 42 Anfragen unter Nr. 4289a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fuhrwerksbesitzer! Diverse Britischen, Holl., Kasten- und Leiterwagen, fast neu, sind billig abzugeben bei 7546 Gebrüder Schenck, Karlsruhe, Sophienstraße 76.

Ein schöner Schreibtisch ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B19240 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat. Ein in Verbindung zu treten. Vermög. erwünscht. Offert. b. Selbstreflex. nebst Bild unter Nr. 4552a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wegen Platzmangel billig abzugeben: Fahrrad, Freilauf m. Rücktritt, schöner Eisdrank, eichen, 3 Hochstühle mit Tischelauflage, 2 Diensthilfsarbeiten, 3 Hamm. Gadder mit Tisch, 1 Badewanne mit Dageplatte, 2 teilliger Schrank, B19243 1 Fass, 60 Liter, 3,1 2 eichene Dumentübel, geschmiedet, verschiedene Vorhänge u. a. m. Kirchstraße 81, part. Zu verkaufen ein großer, gut-erhaltener Aufschießapp. Näh. B19169, 2,2 Parkstr. 7, part.

Verband der badischen landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften.

Δ Karlsruhe, 18. Mai. In dem neben dem Stadtgarten errichteten Stadtgartenhealer fand heute unter dem Vorsitz des Oekonomierats Schmidt-Freiburg die 24. Generalversammlung des Verbandes der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden statt.

Oekonomierat Schmidt eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in welcher er ausführte: Sie sind wieder in großer Zahl zu unserem Verbandstage in der Residenz erschienen. Das zeigt uns, daß nicht nur das landwirtschaftliche Kreditgenossenschaftswesen immer an Boden gewinnt, daß auch die Vereine und ihre Vertretungen, die ja alle im Dienste des Genossenschaftswesens stehen, mit Erfolg für die Interessen des Verbandes wirken. Zunächst ist es mir eine angenehme Pflicht, werthe Gäste zu begrüßen, zunächst die Vertreter des Ministeriums des Innern, Geh. Oberregierungsrat Nebe und Geh. Regierungsrat Märklin, den Vorstand des statistischen Landesamtes, Geh. Oberregierungsrat Lange, den Vorstand der landwirtschaftlichen Vereine, Geh. Oberregierungsrat Salzer, den Direktor der badischen Landwirtschaftskammer Dr. Müller, den Präsidenten der landwirtschaftlichen Konsumvereine Abg. Sanger, die Landwirtschaftslehrer und die Vertreter der Presse. Ich heiße sie alle auf das herzlichste willkommen. Daß die Vertreter der Regierung erschienen sind, zeigt uns, daß von dieser hohen Stelle uns das alte Interesse und Wohlwollen entgegengebracht wird. Möge es auch in Zukunft so bleiben im Interesse der wertvollen Förderung des ländlichen Kreditwesens. Das Geschäftsjahr 1907 war für uns auch ein Jahr der Trauer. Unser hochberehnter Landesvater, Großherzog Friedrich I., dessen erhabene Gestalt unaussprechlich in unser Gedächtnis eingegraben ist im September des vorigen Jahres nach Gottes Rathschluß uns genommen worden. Wie der verklärte Fürst noch in unserer aller Erinnerung steht, wollen wir ihm ein Denkmal setzen. Wenn es auch keines von Stein und Erz ist, so wird es ein Denkmal der Dankbarkeit und Liebe sein, das für alle Zeiten besteht. Zum Zeichen Ihrer Zustimmung meiner Ausführungen bitte ich Sie, sich von Ihren Sitzen zu erheben. (Das geschah.) Der heimgegangene Fürst hat uns in Großherzog Friedrich II. einen Erben seines Thrones hinterlassen. Zu unserem neuen Landesfürsten, der uns versichert hat, daß er die Fäden der Regierung im Geiste seines Vaters führen wird, blicken wir mit höchstem Vertrauen und Liebe auf. Unsere ganze Liebe und Treue wollen wir auf ihn übertragen und daß Sie damit einverstanden sind, wollen Sie dadurch zum Ausdruck bringen, daß Sie mit mir in den Ruf einstimmen, unser Großherzog Friedrich II. lebe hoch, hoch, hoch! Nachdem das Hoch verklungen war, führte der Redner des weiteren aus: Ein Beweis dafür, daß unser Großherzog uns seine landesväterliche Guld zuwendet, erblicken wir darin, daß er unserem Verbandsdirektor den Titel Kommerzienrat verliehen hat. Wenn wir einen Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr werfen, so sehen wir, daß eine Krisis hinter uns liegt, wie sie noch nicht dagewesen ist. Wir hatten mit einer starken Geldknappheit zu rechnen. Es war für den Mann am Steueruder unseres Verbandsschiffes eine schwere Aufgabe, daselbe durch alle Klippen hindurch zu lochen. Erfreulicherweise ist das gelungen. Trotz der Krisis ist es dem Verbande gelungen, seine Schulden zu begleichen. Daß das möglich wurde, zeigt uns, welche gesunde Kräfte in ihm wohnen. Ich schließe mit dem Wunsche, daß unsere Verhandlungen zur Förderung unserer Bestrebungen dienlich. Konstatieren möchte ich, daß 237 Vereine betreten, wir also beschlußfähig sind.

Geh. Oberregierungsrat Nebe. Ich bin beauftragt, Ihnen namens der Regierung freundliche Grüße zu entbieten. Der Herr Minister ist zu seinem Bedauern infolge dringender Dienstgeschäfte verhindert, Ihren Verhandlungen anzuwohnen. Er hat mich beauftragt, Ihnen seine Grüße zu übermitteln. Wenn Sie heute wie alljährlich bei Ihren Zusammenkünften, eine Mühschau halten, so dürfen Sie das diesmal mit besonderer Befriedigung und Gemüthung tun, denn das abgelaufene Geschäftsjahr hat gezeigt, daß der Verband nicht nur einen Zuwachs zu verzeichnen hat, sondern auch in ersten Zeiten seinen Aufgaben gewachsen ist. Wenn der Verband in einer Zeit der Geldtrübe seinen Aufgaben gerecht zu werden vermag, so ersehen wir daraus, daß er eine gesunde Organisation besitzt und eine geschickte und umsichtige Geschäftsführung hat. Die Männer, die an seiner Spitze stehen, verdienen deshalb auch öffentliche Anerkennung. (Beifall.) Es heißt nur schon oft Gehärges wiederholen, wenn ich versichere, daß die Regierung den Bestrebungen des Verbandes entgegenbringt. Die Regierung weiß die Tätigkeit des Verbandes für das landwirtschaftliche Kreditgenossenschaftswesen wohl zu schätzen und erblickt in ihm für ihr Wirken auf dem Gebiete zur Förderung der Landwirtschaft eine treue und bewährte Hilfe. Ich schließe mit dem Wunsche, daß der Verband sich in der bisherigen Weise weiter entwickeln möge, das Interesse der Regierung wird ihm stets erhalten bleiben. Ich spreche die Hoffnung aus, daß Ihre Verhandlungen den besten Verlauf nehmen. (Beifall.)

Direktor Dr. Müller überbrachte die Grüße der Landwirtschaftskammer, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Verbandsdirektor Kommerzienrat Bunn erstattete den Rechenschaftsbericht des Verbandsdirektors. Das Jahr 1907, das 24. Geschäftsjahr unseres Verbandes, bezeichneter einen Abschnitt weiterer Fortentwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens. Wir traten mit 372 Genossenschaften und 53,866 Mitgliedern in das Jahr 1907; weiter beigetreten sind 13 Vereine mit 966 Mitgliedern. Ausgetreten ist ein Verein. Somit war der Stand am Schlusse des Jahres 1907 einmündlich der Mitgliederzunahme bei den älteren Vereinen 384 Vereine mit 56,432 Mitgliedern. Der Zugang wäre ein stärkerer geworden, wenn wir nicht in Betracht der vorjährigen Geldknappheit einer Anzahl in letzten Vierteljahre neugegründeter Vereine den Rat gegeben hätten, mit Eröffnung ihres Geschäftes bis 1. Januar 1908 zu warten. Seit Anfang des Jahres 1908 sind 12 neue Vereine zugegangen. Im Jahre 1907 betragen: Die Gesamteinnahmen der Vereine 46,020,368 Mark, die Ausgaben 44,541,009 Mark. Der Gesamt-Umsatz 90,561,437 Mark gegen das Jahr 1906; 92,027,021 Mark. Der Gesamtgewinn 490,874 Mark, der Reservefond 2,396,550 Mark, die Geschäftsanteile 4,238,771 Mark, der durchschnittliche Umsatz einer Kasse 235,637 Mark, der höchste Umsatz einer Kasse 2,481,654 Mark, der niedrigste Umsatz einer Kasse 9209 Mark und der höchste Reinertrag eines Vereins 16,522 Mark. Der Geldverkehr mit der Ausgleichskasse hat sich ganz allgemein zur vollen Zufriedenheit vollzogen. Die Direktion der Rheinischen Hypothekbank hat sich alle Mühe gegeben, in der Zeit der Geldknappheit den Wünschen der Vereine so viel als möglich Rechnung zu tragen, und sie ist uns dadurch entgegen gekommen, daß sie, nachdem der Kredit bei der Staatsschuldenverwaltung erschöpft war, uns einen Kredit aus eigenen Mitteln bis zu 200,000 Mark zur Verfügung gestellt und nebenbei noch einer Anzahl Vereine gegen Hinterlegung von in deren Besitz befindlichen rheinischen Hypothekensandbriefen, diese zu einem günstigen Zinsfuß beliehen hat. Wir glauben, dieses Entgegenkommen besonders hervorheben und der Direktion öffentlich Dank und Anerkennung aussprechen zu sollen. Wir hoffen, daß, durch die Erfahrungen des letzten Geschäftsjahres Flug gemacht, die Vereinsleitungen sich mehr in die herrschende Geschäftslage hineinfinden werden, d. h. im Kreditgeben sich im Falle der Geldknappheit mehr Beschränkung auferlegen, sich aber dabei vollständig zurückhaltend gegenüber solchen Geschäften verhalten, welche nicht mehr in den Rahmen unserer ländlichen Kreditvereine gehören. Der Geldumsatz bei der Ausgleichskasse (Ablein, Hypothekbank) belief sich auf 15,6 Millionen von 4013 Posten im Jahre 1906, dagegen nur auf 13,6 Millionen von 4290 Posten im Jahre 1907. Die Einzahlungen der Vereine betragen 6,929,206 Mark in 2303 Posten, die Abhebungen 6,614,384 Mark in 1987 Posten. Der Redner ging sodann auf eine Reihe von Einzelfragen ein und mahnte am Schlusse seiner Ausführungen zu einem festen Zusammenhalten und Zusammenwirken aller zur Förderung des echten Genossenschaftlichen Geistes. (Beifall.)

Der Rechenschaftsbericht gab zu Beanstandungen keinen Anlaß. Er

wurde nach einer kurzen Debatte, an der sich Pfarrer Geiger, Abg. Schiller, Oekonomierat Schmidt und Oberrechnungsrat Schmidt beteiligten, gutgeheißen.

Der Bericht über die Prüfung der 1907er Verbandsverhandlungen fand ohne Diskussion Genehmigung. Der Verbandsleitung und dem Redner wurde Entlassung erteilt u. darnach der Verbandstag geschlossen.

Deutzer Motoren. für Gas, Benzin, Benzol, Rohbenzol, Petrol, Sauggas etc. Ueber 86 000 Motoren mit 730 000 PS. geliefert, seit 44 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft: 1902: Kaiserpreis und 1. Preis. — 1907: Alleiniger erster Preis. • 300 erste Auszeichnungen, 24 Staatspreise. • 5353,24,5 Lokomobilen, Bauwinden, Lokomotiven, Motorboote, Bootsmotoren, Beleuchtungswagen, Pumpwerke, Heizgas-Anlagen. Deutzer Diesel-Motor für billige Rohöle, Solaröl, Gasöl, Paraffinöl etc. Brennstoffkosten 1 1/2 bis 2 Pfg. die Pferdestunde. Gasmotoren-Fabrik Deutz Karlsruhe. Eigene Monteurs, Lager.

Die Hausfrauen müssen darüber aufgeklärt werden, daß nur der Genuß eines guten, reinlichmedenden Kaffees gesund ist, anregend und belebend wirkt. Die geringen Kaffees, wie solche gegenwärtig vielfach zu Schundpreisen verkauft werden, bestehen zum Teil aus verdorbenen unreifen Bohnen und läßt sich aus solchen niemals ein wohlbedürftliches Getränk herstellen, dieselben sind vielmehr geeignet, gesundheitsgefährlich zu wirken. Inhoffens Bären-Kaffee, nach eigener Methode geröstet, vereinigt in sich bei größter Preiswürdigkeit alle Vorzüge eines reinlichmedenden, kräftigen, und aromatischen Getränkes und hat seinen Ruf als hervorragendste Marke seit mehr als 30 Jahren glänzend bewährt. 4812a Preise 60, 63, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pf.-Paket.

Cometin giftfrei, ist unstrittig das beste Vertilg.-Mittel aller Russen, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben à 10, 20 Pfg. und höher in Karlsruhe bei Herrn: Wilh. Erb, Inh. F. Bissinger, am Lidellplatz, Wilh. Tischerning, vorm. W. L. Schwab, Amalienstr. 19. 4533a

Hôtel-Verkauf. In Freiburg i. B. ist ein nur vom besten Publikum gut frequentiertes Hôtel (schon eingerichtet) mit Restaurant, inmitten der Stadt gelegen, ein tüchtiger, solenter Leute unter vortheilhaftesten Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. 31. Offerten unter Nr. 4516a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Rollbahnen neu und gebraucht. Kauf! Miete! Ersatzteile stets vorrätig. Leipziger & Co., 15, 2 Rollbahnfabrik, 4489a Weichen- u. Wagenbauanstalt Strassburg Els. — Kronenburring 23. —

Eine Freudenbotschaft für alle, die an Hautausschlägen leiden, die durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht werden, deren Gesicht und Körper durch Flechten, Biß, rote und gelbe Flecken, Milieff, Sommerprossen, Pusteln, Wimpern, Furunkel etc. entstellt ist, bringt Sander's Patent-Medizinale-Seife, D. R. P., ärztl. empfohlen u. taufenfach bewährt, Preis 1,50 Mark. Ueberauschende Erfolge zumal bei gleichzeitiger Anwendung von Judoth-Greme, dem besten und unvergleichlichen Hautcreme, Preis 2 Mark, werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Literatur mit ärztl. Gutachten und zahlreichen Anerkennungen Privatier gratis und franko von L. Zucker & Co., Berlin.

Miet-Pianos empfiehlt 10152* Ludwig Schweisgut, Hof-, Erbprinzenstrasse 4

Kaufmann, in leitender Stellung bei großem Unternehmen in der Nähe Karlsruhs, 30 Jahre alt, sympathische Erscheinung, sucht Annäherung an junge Dame zwecks eventueller Heirat. Gefl. Zuschriften unter Nr. 4549a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pferde-Verkauf. Verkauft 1 Paar Fuchsen, 3 Paar Nappes, durchgehends Raschpferde und zum Teil geritten. Für jeden Zweck verwendbar. Gebe von den Pferden 2 Paar event. auch einzeln ab. Unter 8 Stück die Wafl. Ankunst erteilt: E. Müller, zum Kreuz, Bad Dürheim, 4514a.2.1. Bod. Schwarzwald.

Ankauf getr. Herren- und Damenkleider, Stiefel, Bische u. l. w. Postkarte genügt. Zahlte hohe Preise. 10.10 Frau Rosa Gut, Brunnenstr. 5, nächst der Markgrafenstr. B13468

Fahrrad, mit Freilauf, sehr gut erhalten, ist äußerst billig zu verkaufen. 23270 Klauprechtstr. 18, II, I.

Wer leiht 30 Mark Mädchen sofort pünktlich. Offerten unter B19251 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Fahrrad wird für 20 Mark verkauft. B19261 5.1 Markgrafenstrasse 22, Erd.

Dienstag, 19., Mittwoch, 20., Donnerstag, 21., findet Bersteigerung von Boule-Möbeln, Meißner Aufzüge, alte Selbstbilder, Carlo Dolci, Roden und Originale, bei Frau Dr. Berton, Baden-Baden, Sophienstr. 29, nachmittags statt. 4530a

Damenfrisiersalon (separat) eleg. eingerichtet allerneueste Haarwasch- und Trockenapparate, gewissenshafte Haarpflege. 2837 perfekte 15.12 Damenbedienung. Billigste Preise. Max Bierreth, Luisenstrasse 34.

Fahrrad-Reparatur = Werkstätte P. Eberhardt, Amalienstr. 18, Telephon 1304 empfiehlt sich zur Übernahme sämtl. Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründl. Reinigung u. Instandsetzung legt beste Gelegenheit. — Erneuerung Ventile u. Zubehöreile aller Art. — Freilauf-Einrichtung für alle Fabrikate. Dieäder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 6849.10.5 Eine Heibelberger Zigarrenfabrik sucht für ihre Fabrikate, Preisliste 6 bis 10 1/2, einen tücht. Agenten aus der Kolonialwarenbranche. Es wird nur auf einen Herrn referiert, der bei der besten u. mittleren Kundschaft gut eingeführt ist u. der den provisorischen Vertrieb von Zigarren neb. seinen ander. Artikeln übernehmen würde. 4522a Offerten erbiten unter U. 622 F. N. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Hausverkauf. In Bruchsal ist ein 1 1/2stöckiges Wohnhaus, je 3 Zimmer u. Küche enth., unterkellert, mit Schoppen u. Schweineställe, preiswert zu verkaufen. In demselben befindet sich ein gutgehendes Spezereigeschäft mit groß. Maschinenwerkzeug. Preis, wollen gefl. ihre Adresse mit Nr. 4483a an die Expedition der „Bad. Presse“ abgeben. Tafelkaviar, in sehr gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. B19262 Scheffelstrasse 51, III, links.

Grammophon, für Musikanten geeignet, zu verkaufen. Offerten unter Nr. B19219 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Fahrrad wenig gefahren, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B19264 Kriegerstraße 3a, IV, rechts.

Bett Ein älteres, gebraucht, aber reinlich. ist um den billigen Preis von 20 Mark zu verkaufen. 7594 Kaiserstraße 223, Ob., d.

Für Aerzte. Flaschengelb, 2 Flaschen je 5 Mark, weißglasiert, unbenutzt, billig zu verkaufen. Adresse zu erf. mit Nr. 4555a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Jackett-Kostume

von 150.—, 78.—, 52.—, 38.—, 26.—, 19.— Mk.

Kostume-Röcke

von 75.—, 42.—, 29.—, 15.—, 9.—, 6.— Mk.

Uebergangs-Paletots

von 58.—, 37.—, 24.—, 17.—, 12.—, 9.— Mk.

Staub-Mäntel

von 47.—, 32.—, 19.—, 13.—, 9.—, 7.— Mk.

Wollene, seidene und Waschblusen in grösster Auswahl.

Aeusserst preiswerte moderne Formen.

C. Berner

Kaiserstr. 122, Ecke Kaiser- und Waldstrasse.

6961

Rabatt-Marken

Rabatt-Marken

Rabatt-Marken

In unserem Verlage ist soeben erschienen und von demselben zu beziehen:

Jahresbericht

der Gröfsh. Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1907.

Herausgegeben im Auftrage des Gröfsh. Ministeriums des Innern.

Preis brosch. M. 3.—, nach auswärts franco M. 3.30.

Ferd. Thiergarten, Buchdruckerei, Karlsruhe, Lammstraße 1b.

Einige Burſchen nicht unter 18 Jahren ſof. geſucht. Stellenbureau Frau Geiger, Kreuzstr. 6/8, III. L. B1925

Jüngerer Hausburſche B19274 2,1 kann eintreten. Kronenstraße 47, Bäderei.

Lehrling-Gesuch.

In meiner Photograph. Anstalt ist die Stelle eines Lehrlings frei und ſuche ich zum ſofortigen Eintritt einen jungen Mann aus guter Familie. 7595 Eng. Buttoweg, Photograph Analtienstraße 37.

Zum Eintritt per Anfang Juni geſucht: 1 fleißige, laubere Frau, 80-40 Jahre alt, in die Kaffeeliche (Wäsche- und Putzarbeiten), 2 Röhrenmädchen, 16-25 Jahre alt, 1 Hotelzimmermädchen f. d. Saison 2 Bäglerinnen, 2 junge Mädchen f. Dampfwascherei, leichte Arbeit, 14-18 Jahre, bei hohem Lohn 4515a2.1

Otto Goeringer, Mineral- u. Moorbad Nippolds-Mu (Schwarzwald).

Ein Mädchen,

das gut bürgerlich lochen kann, wird bei guter Bezahlung auf 1. Juni geſucht. 7325* Konditorei L. Oesterle, Karl-Friedrichstr. 20.

Wegen Erkrankung des bisherigen Dienstmädchens wird von kleiner Familie durchaus tüchtiges Mädchen, welches auch perfekt lochen können muß, per ſofort oder 1. Juni geſucht. Angenehme Stellung bei guter Bezahlung. B19992 Zu erfragen Wiſchenstr. 4. Geſucht ein junges, lauberes Mädchen im Alter von 14-16 Jahren für nachmittags zu einem Kind. Zu melden von 12-3 Uhr. 7688 Eisenlohrstraße 22, III.

Suche für 1. Juni Mädchen ein braves, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. B19128 2.2 Hübschstraße 27, III.

Auf ſofort geſucht ein anſtändiges, fleißiges Mädchen, das den Haushalt gründlich erlernen kann, bei hohem Lohn u. Familienanſchluß. Zu erfragen bei Hermann Wolf, Schillerstraße 24. B19228.2.1

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. Juni geſucht. B19665 Amalienstr. 25, 2. Et. Eckhaus.

Ein braves, tüchtiges Mädchen in kleinerem Haushalt ſofort oder 1. Juni geſucht gegen guten Lohn. B19226.1 Amalienstr. 83, I. Et.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn geſucht. B19265 Erbsengasse 11, II. Bbbs.

Braves, fleißiges Mädchen per ſofort geſucht. Zu erfragen Bismarckstr. 71, 8. St. B19117.3.2

Buſſfrau, eheliche, im Reuigen von Parteilichem erfahren, findet in Herrſchaftshaus einige Zeit Beſchäftigung. Gute Empfehlungen erwünſcht. Offerten unter Nr. B19246 an die Exped. der „Bad. Preſſe“ erbeten.

Gefucht eine Buſſfrau für 2 Tage in der Woche. Fr. Salzgeber, Karlstraße 45, Neuwalderei. B19282

Tüchtige Tapezier-Näherin per ſofort geſucht. 7578.2.1 W. Gastel, Poſtſteierant, Ritterstraße 8.

Kostümbüglerinnen ſucht 5648* Färberei M. Weiss, Blumenstraße 17.

Stellen ſuchen Jg. Architekt, ſtatt Zeichn., ſucht Stellung bei beſch. Anpr., hier od. auswärts. Geſt. Offert. unt. B4534a an die Exped. der „Bad. Preſſe“ erb.

Fabrik-Portier, 2.1 80 Jahre alt, beh. 1 Kind, wünſcht ſich zu verändern evtl. auch anderen Vertrauenspoſten. Prima Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 4543a an die Expedition der „Bad. Preſſe“.

Alt. Gärtner, erfahren, ſucht Stellung. Offerten unter Nr. B19275 an die Expedition der „Bad. Preſſe“.

Kaminfeger, geprüf., verheiratet, mit Stadt und Landarbeit vertraut, ſucht dauernde Stellung. Offerten unter B19253 an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

Zwei Fräulein ſuchen per ſofort Stellung als Bedienerinnen, gleichviel welcher Branche. Eventl. Führung eines Kaffeegeschäftes. Offerten unter Nr. B19257 an die Exped. der „Bad. Preſſe“ erbeten.

Junges Fräulein ſchon in beſſerem Café u. Konbitorie tätig, ſucht paſſende Stelle, evtl. als Bedienerin in ſeinem Wein-Restaurant für hier oder Umgebung. Offerten unter Nr. B19232 an die Exped. der „Bad. Preſſe“ erbeten.

Amme. Geſundes, kräftiges Fräulein ſucht Stelle als Amme. Offert. unter Nr. B19225 an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

Jg. Frau ſucht im Walden und Augen Arbeit. B19273 Scheffelstraße 22, 8. Stod.

Zu vermieten. Hirschstr. 43, II., ſchöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Bad, Veranda u. Zubehör. Näh. 819* Hirschstr. 45, II.

Kaiserstrasse 165. i. Wohnung i. 4. St., 4 Zimmer u. Küche u. Bad, z. z. zu M. 680 p. ſof. od. 1. Juni zu vermieten. 5155

Brahmsstrasse 27. iſt im 4. St. eine ſchöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei St. B1836.2.2

Schützenstraße 39, Seitenb., 3. Stod, ſchöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, wegen Verſetzung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei im Laden. B19259.2.1

Eine Mauſardewohnung von 2 geräumigen Zimmern, klein, Küche, Glasabſchluß und ſchöner Keller iſt ſofort od. ſpäter zu vermieten. Zu erfragen Werderstr. 17, part. B18893.2.2

Dochstraße 13 iſt im 3. Stod, rechts, eine ſchöne Bier-Zimmerwohnung mit reichl. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. dabeſelbſt u. Karlstr. 94, v. B18772

Zuracher Allee 30 iſt eine ſchöne Wohnung von 8 großen Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Schuhladen. B19260.2.1

Zuracher Allee Nr. 39 iſt eine Wohnung von 3 Zimmern, Badzimmer und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. B16184.10.9

Eſſenweinstr. 24 iſt eine 3 Zimmerwohnung per ſofort und eine von 2 Zimmern per 1. Juli zu verm. Näh. I. St. B18741.5.8

Gerwigstraße 14 geräum. Einzimmer-Wohnung per ſofort od. ſpäter zu vermieten. Zu erfragen dabeſelbſt im Laden. B19288.3.1

Kaiserstrasse 145 iſt eine ſchöne 3 Zimmerwohnung in Gas u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. part. B18688

Karlstr. 94 iſt im 2. Stod eine ſchöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Wünſche betr. Neuherichtung können beſchuldigt werden. Näheres dabeſelbſt part. B18770.3.3

Zuracherbergstr. 2 iſt eine ſchöne Wohnung mit 4, evtl. 5 Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Juni, evtl. auch etwas früher, zu vermieten. Zu erfragen 7341.5.5 Zentralkaſſe der bad. landw. Ein- und Verkaufsgenoffenſchaften in Karlsruhe, Eitelingerstraße 59.

Koſſſtr. 7, Neubau, Südweſtſtadt, moderne 3 Zimmer-Wohnung, Balkon, Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dabeſelbſt u. Bismarckstr. 39, 2. St.

Oſendstr. 10 ſind im 4. Stod zwei ſchöne Wohnungen von je 4 Zimmern und Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dabeſelbſt u. Karlstraße 94, part. B18771.3.3

Sophienstr. 30 iſt im Seitenb. eine geräumige, freundl. 2 Zimmerwohnung nebst Küche u. Mauſarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei, i. Vorderb. 2. St. B17675.4.4

Victoriastr. 6 iſt eine ſchöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B18919

Pension Baer

den ganzen Sommer geöffnet. Zimmer z. 3t. frei. Frau Baer jurid.

Herrenstraße 27, 4. Stod, gut möbl. Zimmer an ſol. jungen Mann zu verm. B19280.2.1 Gut möbl. helles Zimmer mit ſep. Eingang oder ſpäter zu vermieten. Zu erfragen Gartenstraße 11, Hinterhaus, 2. St. B18827

1-2 möblierte Zimmer zu vermieten, eines mit Balkon. Zu erfragen B19142 Sophienstr. 85, III.

Amalienstr. 7, Seitenb. 4. Stod, links, iſt ein möbl., helles, febl. Zimmer zu vermieten. B19226

Amalienstr. 11, part. 5b, iſt ein ſchön möbl. Zimmer mit ſep. Eingang, ſofort od. zum 1. Juni zu vermieten. B19213

Amalienstr. 33, 2. St., iſt in freier Lage gut möbl. Zimmer an einem ruh. ſol. Herrn zu verm. B19021

Gottesdankstraße 10, I, iſt ein unmobiliertes Zimmer an ruhige Perſon zu vermieten.

Wöhlfstraße 8, 3. Stod rechts, iſt ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B19239

Herrenstraße 54, 1. Et. h., iſt ein einfach möbl. Zimmer, u. d. Hof geh. ſof. od. ſp. zu verm. B19233

Kaiserstr. 93, 2. Et., ſind 2 ſchön möbl. Zimmer (Balkon u. Schloß) mit Balkon u. Gas, ſowie vorzügl. Penſion zu vermieten. B18513 Zu erfragen 8 Treppen.

Karlstr. 12, 2. St., ſehr ſchönes Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, gegenüber dem Palais des Bringen Mar, bei Beamteneinwohner zu vermieten. B19048.4.2

Leopoldstr. 29, 2. Stod, nett möbl. Zimmer zu vermieten; kann auch an 2 ſolide Arbeiter mit 2 Betten abgegeben werden. B18818

Schützenstr. 60, 3. Stod, iſt ein möbl. Zimmer ſof. od. a. 1. Juni zu vermieten. B19108

Sophienstr. 13, 2 Treppen, iſt Wohn- und Schlafzimmer, fehr möbliert, zu vermieten. B19007

Sophienstr. 41, 2 Treppen, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Penſion per 1. Juni zu vermieten. B19096.3.2

Sophienstraße 148, IV, links, ſehr ſchöne Lage, nächſt der Straßenbahn, hübsches, febl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten ſof. zu vermieten. B17274

Händlstr. 28 iſt ein gut möbliert. Parterre-Zimmer billig zu vermieten. B18900.2.2

Fähringerstraße 80, 4. St., iſt ein möbliertes Mauſardenzimmer ſof. zu vermieten. B19230

Miet-Gesuche

Ein Haus, 10-12 Zimmer (Beſtſtadt), von beſſerer Dame zu mieten geſucht. Offerten mit beſtimmter Preisangabe unter Nr. B19220 an die Exped. der „Bad. Preſſe“ erb.

Werkstätte-Gesuch.

Suche kleine Werkſtätte oder grob. Zimmer im Seitenb., parterre, ſof. in der Beſtſtadt B19157.3.2 Zu erfr. Rolandstr. 35, II., r.

Kleines Familie ſucht hübsche 2 Zimmerwohnung mit Zubehör. Off. mit Preis unter Nr. B19252 an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

Ruhige Fam., 2 Perſ., v. auswärts, ſucht 2-3 Zimmerwohnung m. Zubeh. a. 1. Juli. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B19234 an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

Zwei junge Leute, Kaufmann und Schüler, ſuchen auf 1. Juni ein einfach möbl. Zimmer, wozu möglich mit Penſion. Offert. unter Nr. B19250 an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

2 oder 3 möbl. Zimmer, mögl. nebeneinanderliegend, von 3 jung. ſol. Kaufleuten zu mieten geſucht. Schönl. Offerten mit Preis an R. Kraus, Fähringerstr. 50.

Pension-Gesuch.

Für einen jungen Kaufmann wird in ſeiner Familie Penſion geſucht, wo demſelben neben guter Verpflegung vollſtändig Familienanſchluß gewährt wird. Offerten mit Preisangabe an unter Nr. 7498 an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

Stellen finden Korrespondent

mit ſchöner Handſchrift, Maſchinenſchreiber und Stenograph, ſonſtens tüchtig, findet ſofort in einem Fabrikbüro dauernde Stellung. 2.2 Geſt. Offerten unter Nr. 4495a an die Exped. der „Bad. Preſſe“ erbet.

Sichere Existenz.

Sehr leistungsfähige Fabrik Autoverwechelanlagen u. Schweißbrenner ſucht i. Karlsruhe u. Umgebung einen durchaus tüchtigen Vertreter, bevorzugt b. in Maſchinenfabr., Schloſſereien gut eingeführt iſt, hohe Proviſion u. bei entſprech. Bezahlung, Spesenzuſchuß. Nötig. Kapital M. 1000.— zur Anſchaffung einer Vorführungs- u. Lohnſchweißeinrichtung. Beſchere bringt hohen Gewinn. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. 4222a Offert. unt. N. J. 1304 an Rudolf Woffe, Nürnberg.

Vertreter

geſucht für Karlsruhe von einer leistungsfähigen Glasfabrik ſchönſtändiger Deſertiergeſch. Geſt. Offerten mit Angabe der bisherigen und jetzigen Vertretungen, nebst Proviſionsanſprüchen unter Chiffre 4498a an d. Exped. d. „Bad. Preſſe.“ 2.2

Vertreter

Wir ſuchen für unſere Spezialitäten: Danabir-Verzierung, ſiebr. Kalk, Marmor, Werkzeuge, wie Bohrere, Feilen, Fräſer z., ſowie Gebewerkzeuge, wie Paſſenſäge, Laufſägen, Binden z., einen bei der einſchlagig. Landſchaft gut eingeführt. Vertreter. Angebote unter Nr. 4443a an die Expedition der „Bad. Preſſe“. 4.3

Tücht. Vertreter allerorts

geg. hohe Proviſion in dauernde Stellung geſucht. Negegen. bevorzugt Offert. an 4446a Julius Walter, Mannheim, T. 1, 14

Vertreter

zum Verkauf von Eisenerwaren und geſchloſſenen Apparaten an Fabriken und Konſumenten geſucht. Geſt. Offert. unt. Nr. 4547a an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

Neuer Beruf.

Tüchtige Herren mit guter Verſtändlichkeit, welche gewillt ſind, für ein neues Unternehmen gegen gute Bezahlung tätig zu ſein, belieben ihre Adreſſe unter Nr. 4399a an die Exped. der „Bad. Preſſe“ einzureichen. 2.2

Reisende

für einen neuen konkurrenzloſen 20 M. Artikel zum Verkauf von Strümpfen geſucht. Nur gut beleumundete Herren geſuchten Adreſſen wollen ſich abends zw. 5 und 7 Uhr vorſtellen bei Wilh. Schulte u. Co., Rippurſtr. 20. B19229

Det.-Reisenden

für ſeine amerikaniſche Neuheit ſofort geſucht. Geſt. Offerten unter S. 8 hauptauslagernd Heidelberg erb. 4501a.3.2

Wer Nebenberuf sucht

wende ſich unter Nr. 4400a an die Exped. der „Bad. Preſſe“. 2.1

Verlangt werden.

Techniker, Schachtmeister, Buchhändler, Diener, Kutscher, Maſchinist, Feiler, Mechaniker, Schloſſer, Schmied, Uhrmacher, Verkäuferin, Buchhalterin, Köchin ſow. nach ausw. i. Deutſchland, Stellen u. Magweis, (Zeichner), Straßburg i. E., Weiſturmſtr. 56, M. Wittmann, Vertr. Mäd. 4222a

Schriftl. Nebenverdienst.

hochlohn. Vertr. z. — Proſpekt frei. — Joh. H. Schmitz, Verlag, Köln 356.

Wer dauernde schriftliche Arbeit will, sende seine Adresse mit biuam, an Postfach 24, Straßburg, El. 3994a

Zeichner

eventl. eine Zeichnerin geſucht. Ebenfalls ſucht noch ein jüngerer Bautechniker, der im Ausmeſſen auf dem Bau, Anfertigen von Betriebszeichnungen und Anſtrichen von Details bewandert iſt, auf 1. Juli Stellung. 2.2 Offerten unter Nr. 7314 an die Exped. der „Bad. Preſſe“ erbeten.

Kellner gesucht.

Jüngerem tücht. Kellner, der ſich zum Oberkellner eines Hotels eignet, iſt Gelegenheit geboten, die Oberkellnerſtelle zu erwerben. Zeugnisabſchriften ſehr erwünſcht. Eventl. Photographie. 3.2 Offerten unter Nr. 7502 an die Exped. der „Bad. Preſſe“.

Schneider

Tücht. Rodmacher u. Tagſchneider auf Werkſtätte ſofort geſucht. B18874 F. Kovar, Kaiſerſtr. 151.

Tapeziergehilfe.

Ein tüchtiger Tapeziergehilfe findet bei gutem Lohn ſofort Stelle bei A. Eisenlohr, Bolſhermöbel- u. Tapeziergeſchäft, Bahr (Baden). 4529a.3.1

Kaminfeger

wird für dauernd geſucht. Näheres unter Nr. 4528a an die Exped. der „Bad. Preſſe“. 2.1

8 tüchtige Gipser

für dauernde, auswärtsige Arbeit geſucht. Stundenlohn 70 Pfg. 2.1 B19263 C. Vitz, Georg-Friedrichstraße 34.

3 tüchtige Kleiderbüglerinnen

ſucht ſofort in dauernde Stellung. Bäderei u. chemiſche Waſchanstalt Ludwig Wagner, Offenburg. 4506a.3.2

Lehrling

mit guter Vorbildung wird eingepfeilt. 4474a2.2 Linoleumfabrik Maximiliansau.

Lehrling.

Wir ſuchen einen gefunden, intelligenten, jungen Mann als 4475a2 2.2

Lehrling.

Vollſtändige Ausbildung in Bureau, Kellerei und Brennerei wird geſucht. Koſt u. Logis im Hauſe. Th. Dreyer & Co., S. m. d. S., Badisch-Rheinfelden, Eiſenlohrſtr. 22, 11. Bbbs.

Für Pension

mit 80 Betten — Saisonbetrieb — wird tüchtige Kraft (Fräulein oder alleinstehende Frau) als Leiterin auf ſofort geſucht. Angenehme Stellung mit guter Bezahlung. Erfahrene Damen wollen ihre Angebote unter Angabe ihrer bisher. Tätigkeits- und Beſchäftigung von Zeugnisabſchriften unter F. K. 4365 an Rudolf Mosse, Karlsruhe einreichen. 7384.2.2

Hausdame

in gutem Hauſe. Offert. u. Nr. 4453a an die Exped. der „Bad. Preſſe“. 3.3

Kinder mädchen

Zu Pflege 2 kleiner Kinder geſucht. Beſte Referenzen erforderlich. 2.1 Offerten mit Gebaltsanſprüchen u. Photographie an F. Firmenich, Rue de la Pelouse 6, Gen. 4467a

Saison-Perſonal

4546a auf d. Schwarzwald u. i. Waberte fortwährend geſucht. Neelle Vermittl. Centralbureau P. M. Franke, Freiburg i. B., Kaiſerſtr. 124, gegr. 1878. Büro i. Haag. Tel. 910

Mädchen,

welches ſervieren kann, zum ſofortigen Eintritt. Guter Verdienst. 4510a.2.2 Hotel Gruner Hof, Gaggenau.

Köchin

mit guten Zeugniſſen, die gleichzeitig Hausarbeit übernimmt, zum ſofortigen Eintritt, ſpäteſtens 1. Juni geſucht. Anmeldungen Eisenlohrstr. 28, II.

Ordentliche Mädchen

aus der Stadt oder v. Lande ſuchen gute Stellen, ſofort in Frankfurt, franz. Schweiz und Italien. 4512a Stellenvermittlung Spor, Straßburg, Domplatz 17.

Fleißiges Mädchen,

das etwas lochen kann und ſchon geſucht. Stundenlohn 70 Pfg. 2.1 B19267 Hirschstraße 97, III.

„Argus“ Mannheimer Privat-Detektiv-Institut
 Adolf Maier, Polizeibeamter a. D.
 Telefon 3305. Mannheim P. 4. 8
 belagert überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- und Familienverhältnisse u. Vorleben, sowie **Erforschungen** nach Beweismaterial in Kriminal- und Zivilprozessen. 888/a.52.31
Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
 Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehecheidungs- und Alimentationsprozessen und Heiratsanträge.

Das ganze Jahr geöffnet!
 Angenehmsten und nützlichsten Aufenthalt
 bietet Kranken und Genesenden
Schloss Marbach a. Bodensee.
 Kleines, rühmlich bekanntes, schönes Sanatorium für
Herz-, Nerven-,
 innere, chronische und Stoffwechselleiden.
 Behand. Arzt u. Besit. seit 10 Jahren Dr. Oskar Hornung.
 Prospekte sendet gratis die Verwaltung
 Wangen Nr. 4. Amt Konstanz. 1458a*

Luftkurort Weisstannen bei Station
 Metz, (1/2 Stunde von Sargans, St. St. Gallen, Schweiz, 1000 m ü. M. Direkte
 Wagen nach Sargans v. Konstanz u. Nordschaff, bezw. Deutschland her.)
Gasthof und Pension Gemse (modern renoviert,
 vergrößert).
 Mildes, stärkendes Alpenklima, schöne ruhige Lage bei Waldungen,
 Gartenanlagen, 2 gedeckte Veranden, Bad, Wasserleitung, Telefon. Eig.
 Gefährt. Pracht. Spaziergänge, Gebirgstouren (Wasserfälle, Gemsen). Schöne
 bodenromantische Volkstraße von Metz (13 km). Pension samt Zimmer
 u. 4 Mahlzeiten von Fr. 4.— an. Familienpreise. Juni u. Septbr. Rabatt.
 Referenzen. J. Müller, Prospekte gratis und franco. Billige Postkartenpreise.
 Döhl, empfielt sich (4542a.2.1) **Jean Moser, Besitzer.**

Schweiz. Prädigtster, gesunder,
 staubfreier Kuraufenthalt.
Hôtel u. Kurhaus „Einhorn“ in Wolfenschiessen
 (Bahnhofstation) bekannter Luftkurort im berühmten Engelbergertal,
 1 1/2 Stunden von Luzern: allseitig freie, ausfallsreiche Lage, Seen
 und Baumgärten ringsum. Das „Einhorn“ ist ein prakt. u. bequ. einger.
 Landhaus mit Bad u. elektr. Licht. Viele hübsche Spaziergänge und
 Touren. Volle Pension u. Zimmer. Vor- und Nachsaison Fr. 4.—5.
 Hochsaison Fr. 4.50—5.—. Prosp. durch **Christen-Reinhard, Bes.**

Wo kauft man am billigsten Spiegel?
 Im Spezialgeschäft von **A. Jägel,** 7072
 5.2
 Markgrafenstraße 38, am Lidelplatz, nächst der Kreuzstraße.
 Aufertigung von Galerieanlagen schon von 45 Pfg. an das Stück.

Preussische Goldene Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.
 **ADLER** 
 „Feinste Marke“ „Leichtester Lauf“
Alwin Vater  **Zirkel 32**
 (Inh. Ad. Brecht) Telefon 1451.
 Fahrräder, Automobile u. Schreibmaschinen
 8.5 Eigene Reparatur-Werkstätte. 6457

Wuppig entwirrteltes **Haar** ist Schönheit,
 glänzendes **Haar** ist Reichtum!
 Zu erreichen durch **Wendelsteiner**
Häusner's Brennessel-Spiritus
 nur acht mit „Wendelsteiner Kirche!“
 Hüten Sie sich vor Unterschreibungen und Nachahmungen!
 Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopf-
 haut. Verhütet **Haarverlust, Kahlfähigkeit.**
 Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel. Flasche
 M. 0.75, 1.50 u. 3.—
 Alpina-Seife à M. 0.50, Alpina-Milch à M. 1.50.
 Brennessel-Haaröl M. 0.50, Pomade M. 1.—
 Alpenblumen-Sommerprossen-Crème M. 2.—
 Haupt-Depot:
Th. Walz, Drogerie.
 9627a.16.14

Musikalien
 für alle hiesigen Konservatorien
 und Musikschulen in den vorschritts-
 mässigen Ausgaben stets auf Lager.
Fritz Müller,
 Musikalienhandlung, Musikinstrumente,
Kaiserstrasse 221 (zwischen Hauptpost u. Hirschstr.)
 Telefon Nr. 1933. 6724.6.6
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“ **Lanolin-**
Seife
 25 Pfg. pro Stück. 1597a
 „Nachahmungen weise man zurück.“
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg,
 Salzufer 16,
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

Alte Gebisse Zu verkaufen
 1 Wisst, 1 Damenkreibisch, 1 Tru-
 mean, 1 Auszichtsich, 1 Küchen-
 schrank und Küchenschiff, alles gut er-
 halten. Näher: **Mühlburg, Peter-**
Bauplatz 4, 2. St. B19178.2.1

Weinrestaurant Eckschmitt
 Kaiserstr. 231.
Morgen Dienstag!
Schlachttag
 wozu höfl. einladet 13499
Ad. Rinderspacher.

Goldene Traube,
 Ecke Adler- u. Steinstrasse
 Jeden Dienstag und
 7208 Freitag: 10.3
Schlachttag.

Warme Bäder!
 Geöffnet auch an Sonn- u. Feiertagen.
Schöne Rasenbleiche
 zum Bleichen u. Trocknen der Wäsche.
 Waschtücher zur gest. Benützung
 5.1 **Emma Gimbel,**
 B19237 **Mühlburg, Albtstraße.**

Thalysia-
Reform-
Bekleidung
 Allein-
 Vertretung und
 Musterlager
 bei:
Frau Hellmut Eichrodt
Klanprechtstr. 13, IV.
 Sprechstunden an Wochentag,
 von 10—12 und 2—6 Uhr.

Gioth's
Teigseife
 wäscht am
 besten. 7340a

Rest-
kaufschillinge,
 Zinsen, Erbschaften
 u. p. p. faust an,
 Kapitalien, speziell
 Hypotheken, offeriert,
 Coupons werden bis zu
 2 Jahren vor
 Fälligkeit eingelöst.
 Gesuche mit Retourmarke erbet. an:
J. B. Stöckle, Karlsruhe,
 8015 **Kronenstraße 46.** 16.15

Gelegenheitskauf!!!
 Zu verkaufen an einem
 schönen Plage der Bodensee-
 gegen ein gut beleucht.
Landgasthof mit Ökonomie
 mit einem
lukrativen Nebengeschäft.
 Große, schöne Gebäulichkeiten
 mit der Neuzeit entsprechenden
 Wirtschaftslokalkitäten, mehrere
 aufs beste eingerichtete Fremden-
 zimmer, herrlich angelegter
 Wirtschaftsgarten, reichhaltiges
 sehr wertvolles lebendes und
 totes Inventar. Gisteller, Treib-
 haus u., Parkanlagen, Bad,
 Auf Wunsch braucht d. Ökonomie
 nicht mit übernommen werden.
 Lieber alles Nähere erteilt kosten-
 freie Auskunft unter Nr. 2002.
Gustav Dummel,
 Erstes süddeutsches Regen-
 schattsbureau,
Konstanz. 4519a

Beim Kauf meines Ladenge-
 schäftes verkaufe eine nur 1/2 Jahr
 im Gebrauch gebliebte
National-Registrier-Kasse
 (Art 186, Gebäus B, Tastatur A. B. C.
 1—99, 99), Ankaufspreis 1150 M.,
 Verkaufspreis jetzt 850 M., so gut
 wie neu, ohne jeden Fehler und
 Garantiechein. 4455a.3.3
Fritz Schnurr, Weingroßhdlg.,
 b. Bahnhof **Karlsruhe.**

Enggassanlage „Benz“,
 4 Jahre im Gebrauch, ist wegen
 Veränderung billig zu verkaufen.
 Dieselbe kann auch im Betriebe an-
 gegeben werden. 7430.3.2
Ludwig Krieger, Weidenstr. 33.
 Sieb- und Drahtwarenfabrik.
 Fast neues Bett, Verfüß, Wasch-
 kommode, Nachttisch sehr bill. zu verk.
 B18994 **Mühlburgstraße 22, part.**

Leopold Kölsch
 211 Kaiserstrasse 211,
 Filiale Schützenstrasse 17.
 Stammhaus gegründet 1844.
Trikot-
Hemden, Beinkleider, Jacken
 von den billigsten bis
 zu den besten Qualitäten
 Wolle, Macco-Baumwolle, Halbwolle u. Seide.
 Alleinverkauf von D. Jägers-Normal-Wäsche.
 6552 4.8

Aachen ist berühmt durch Kaiser
Aachener Gasbadeofen
Houbens Gasheizofen
 Karl den Grossen und
 über 100000 im Gebrauch
 12 Gold u. Staatsmedaille

Houben Sohn Carl A-G
Aachen. D.R.P.

B. Finkelstein
 Hauptgeschäft: **Rinheimerstr. 10** Telefon Nr. 510
 Filiale: **Zähringerstr. 28.**
Kristall-Eis
 Hauptniederlage natürlicher, Fabrik künstl. Mineralwasser.
Apfelwein-Kelterei
 Billige Preise. — Prompte Bedienung.
 Preis-Courante stehen gerne zu Diensten. 7475.2.2

Berühmt
Berühmt
Berühmt
Berühmt
 durch Schonung des
 Leinens
 durch blendende
 Weisse, die es dem
 Leinen gibt
 durch völlige Gernu-
 losigkeit des Leinens
 nach dem Waschen
 durch Billigkeit und
 grosse Zeitersparnis
 beim Waschen
Minlosches Waschpulver
 wie ein Mann hängen Millionen dran
 seit 13 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel
 geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den gut-
 geleiteten Hausstand geworden. — Ohne Seife, Soda oder
 sonstige Zusätze zu verwenden — nach Gebrauchsanweisung.
 Zu haben in Drogerien, Kolonialwaren-
 und Seifen-Handlungen, wie auch in Apotheken.
Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

„Erfinder
 hütet Euch vor
Schwindlern“
 Eine Broschüre zur Schadens-
 haltung aller Interessenten?
 Kostenfrei erhältlich durch das
Patentanwaltsbüro Karlsruhe
 Kriegstrasse 77.

Nur echte
Henkel's
Bleich Soda
 (garantirt chlortfrei)
 gibt u. hält blendend
 weisse Wäsche

Futter-
Streu-
Düngmittel
 aller Art
 empfiehlt
H. Baumann,
 Altdorfstr. 20,
 Karlsruhe

Zu kaufen gesucht
 ein eisernes Garten- oder Hofstor
 u. ein kleines, eisernes Eingangstor
 von **Dorner, Weghandlung**
 in **Rippenheim.** 4511a.2.1

Sofa, B19236
 2.1
 Polsterstühle, Kinderstühle,
 Kinderbett, gebraucht, billig zu
 verkaufen. **Schillerstr. 12, 1.**

Wann gibt ein leerer Möbelwagen
 von Karlsruhe nach Mannheim zurück?
 Geht. Offerten unter Nr. B19221 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

1 Tafelklavier
 wird zu kaufen gesucht. Offerten
 mit Preis unter Nr. 7587 an die
 Expedition der „Bad. Presse“.